



Rat für französischsprachige Angelegenheiten
des Verwaltungskreises Biel/Bienne

2025



GESCHÄFTSBERICHT

Der Rat für französischsprachige Angelegenheiten des Verwaltungskreises Biel/Bienne (RFB) hat diesen Geschäftsbericht an seiner Plenarsitzung vom 1. April 2026 verabschiedet.

IMPRESSUM

Publikation: Rat für französischsprachige Angelegenheiten des Verwaltungskreises Biel/Bienne (RFB) | **Redaktion, Layout und Dokumentation:** Aurélie Landry und Mélissa Imhof | **Deutsche Übersetzung:** Renato Folli, Staatskanzlei des Kantons Bern | **Fotografische Nachweise:** @CAF Deckblatt/Seite 33 | Iara Vega Linhares Seiten 5/6/10/11/12/16 | Daniel Müller Seiten 4/5/7/8/9/11/16/19/23/26/31/32/38 | Bilder des Instagram-Accounts @cafbielbienne Seite 38 | **Copyright:** Rat für französischsprachige Angelegenheiten des Verwaltungskreises Biel/Bienne, Seevorstadt 45, Postfach 299, 2501 Biel/Bienne

Auskünfte: Generalsekretariat des RFB – info.caf@be.ch

Der Geschäftsbericht kann auf der Website des RFB (www.caf-bienne.ch) heruntergeladen werden oder ist auf Anfrage erhältlich unter info.caf@be.ch.

Downloads: Die Geschäftsberichte des RFB seit 2006, die RFB-Reglemente, Statistiken und verschiedene andere Dokumente können auf der folgenden Website eingesehen oder heruntergeladen werden: www.caf-bienne.ch (Rubrik «bases légales et documents» und «statistiques»).

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT DER PRÄSIDENTIN	1
1. DER RFB STELLT SICH VOR	5
1.1. MITGLIEDER.....	5
1.2. ORGANE.....	6
PLENUM	6
BÜRO	7
KOMMISSION BILDUNG, GESUNDHEIT UND SOZIALES.....	8
KULTURKOMMISSION	9
AD HOC-KOMMISSION.....	10
BIELER JURADELEGATION.....	11
GENERALSEKRETARIAT	12
2. DER RFB IN ZAHLEN	13
2.1. SITZUNGEN DES RFB	13
2.2. POLITISCHE MITWIRKUNG	14
2.3. REPRÄSENTATIONSPFLICHTEN.....	15
3. EREIGNISSE 2025	16
4. HANDLUNGSFELDER	17
4.1. BILDUNG	18
BEHANDELTE GESCHÄFTE	18
STELLUNGNAHMEN UND ERNENNUNGEN.....	21
4.2. GESUNDHEIT UND SOZIALES.....	22
BEHANDELTE GESCHÄFTE	22
STELLUNGNAHMEN UND ERNENNUNGEN.....	23
4.3. KULTUR	24
BEHANDELTE GESCHÄFTE	24
STELLUNGNAHMEN UND ERNENNUNGEN.....	29
4.4. KANTONALE UND REGIONALE ZWEISPRACHIGKEIT	30
BEHANDELTE GESCHÄFTE	30
4.5. POLITIK UND POLITISCHE RECHTE	33
BEHANDELTE GESCHÄFTE	33
STELLUNGNAHMEN UND ERNENNUNGEN.....	35
4.6. KOMMUNIKATION UND SICHTBARKEIT	37
BEHANDELTE GESCHÄFTE	37
5. PARTNER	39
5.1. INSTITUTIONELLE PARTNER.....	39
5.2. WEITERE PARTNER.....	41
6. ABKÜRZUNGEN	42

VORWORT DER PRÄSIDENTIN

Der RFB hat die Aufgabe, die Situation der französischsprachigen Bevölkerung im Verwaltungskreis Biel/Bienne zu stärken. Er hat auch die Aufgabe, die Zweisprachigkeit zu fördern, indem er die Gleichberechtigung in einem Kontext der sozialen Mobilität garantiert, in dem die beiden Gemeinschaften in den offiziell zweisprachigen Gemeinden zur Parität tendieren. Der Anteil der Französischsprachigen, die in den deutschsprachigen Gemeinden des Verwaltungskreises leben, ist ebenfalls stark angestiegen und erfordert daher besondere Aufmerksamkeit. Das Phänomen ist nicht neu, aber wie jede soziale Entwicklung hat es einige Jahre gedauert, bis sie erkannt und analysiert wurde. Die Ergebnisse der in verschiedenen Sektoren durchgeführten Studien, die in diesem Bericht vorgestellt werden, belegen dies.

Das Jahr 2025 war daher im Wesentlichen geprägt von Aktionen rund um diese neue Anerkennung des Begriffs der ZWEISPRACHIGKEIT im Verwaltungskreis und den daraus resultierenden Anforderungen an die Institutionen und Tätigkeitsbereiche des RFB. Der Geschäftsbericht zeigt einmal mehr die Notwendigkeit eines politischen Organs wie des RFB, der das Recht hat, bei Gesetzesänderungen mitzuwirken und sich an Verhandlungen über kantonale Angelegenheiten zu beteiligen. Auf diese Weise können wir die Interessen der französischsprachigen und zweisprachigen Bevölkerung des Verwaltungskreises Biel/Bienne in Einklang mit ihren Bedürfnissen gewährleisten und für eine harmonische Entwicklung dieses Reichtums, der die Zweisprachigkeit des Kantons und der Region darstellt, sorgen.

In diesem Zusammenhang haben die Mitglieder der Kommission Bildung, Gesundheit und Soziales (CoForS) insbesondere in den wichtigen Bereichen der französischsprachigen und zweisprachigen Lehrstellen und der Harmonisierung der kantonalen Struktur der gymnasialen Maturität gearbeitet. Zweisprachige Ausbildungsmöglichkeiten auf allen Ebenen sind ein ständiges Anliegen.

In den Bereichen Gesundheit und Soziales verlangten die Umwälzungen der Vorschriften und die Reorganisation der kantonalen und regionalen Institutionen von den Mitgliedern der verschiedenen Gremien ein erhöhtes Engagement, um ihre Aufgabe, die Rechte der französischsprachigen Bevölkerung zu vertreten, erfolgreich zu erfüllen.

Im Bereich der Kultur wurde neben der Gewährung von Beiträgen an kulturelle Projekte in beträchtlicher Höhe auch Feldarbeit zur Unterstützung von Kulturvereinen in Schwierigkeiten geleistet. Im Bereich der Regionalgeschichte ist ein wichtiges neues Thema im Zusammenhang mit der Rettung von Archiven unterschiedlicher Herkunft zu entdecken, und es wurde ein Konzept für Memopolitik initiiert. Schliesslich eröffnete die Teilnahme an einer Studie über die – insbesondere finanziellen – Anforderungen, die die Zweisprachigkeit an kulturelle Einrichtungen stellt, neue Wege für den RFB.

Die 2024 begonnene Studie über die Zunahme der französischsprachigen Bevölkerung im Seeland, die von der Ad-hoc-Kommission in Partnerschaft mit dem Gemeindeverband see-land.biel/bienne durchgeführt wurde, hat den diesbezüglichen Bedarf der Gemeindeeinrichtungen ermittelt: Dieser besteht vor allem in den Bereichen Volksschule, Verwaltung und soziale Dienste. Die Kommission betreut und begleitet die zweisprachigen Projekte.

Ich lade Sie ein, mehr über die oben beschriebenen Aktivitäten und eine Vielzahl anderer Themen zu erfahren, die so zahlreich sind, dass es unmöglich ist, sie alle hier zu erwähnen.

Das unermüdliche Milizengagement der 18 Mitglieder des RFB, unterstützt durch das Generalsekretariat, hat es wieder einmal ermöglicht, die Aufgaben unseres Rates für französischsprachige Angelegenheiten zu erfüllen. Dafür sei ihnen an dieser Stelle herzlich gedankt.

Viel Spass beim Lesen!

Mit herzlichen Grüssen

Ariane TONON



1. DER RFB STELLT SICH VOR

Der RFB ist ein politischer Rat des Kantons Bern, der aus der Sonderstatutgesetzgebung hervorgegangen ist. Seine Aufgabe ist es, die Interessen der französischsprachigen Bevölkerung des Verwaltungskreises Biel/Bienne zu wahren und die Zweisprachigkeit zu fördern, indem er das Zusammenleben zweier starker Sprachgemeinschaften im zweisprachigen Raum Biel begünstigt.

1.1. MITGLIEDER

Der RFB besteht aus 18 Mitgliedern, die für vier Jahre gewählt werden.

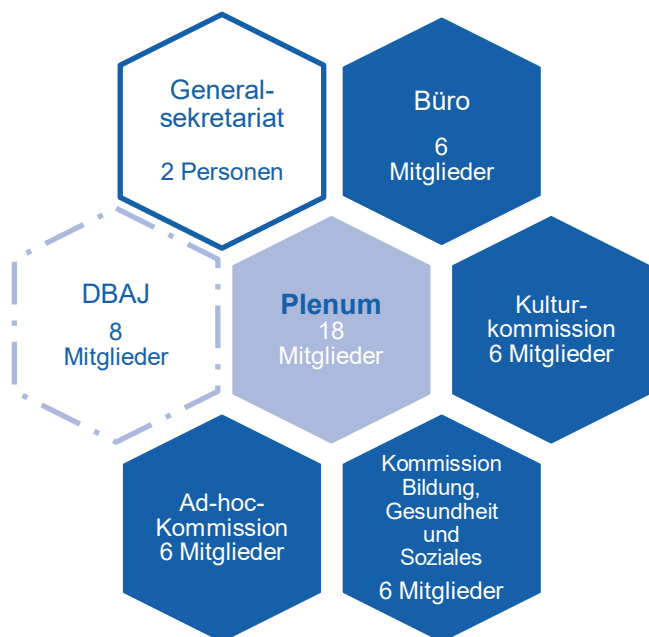


Mitglieder der Legislaturperiode 2022–2026

(in alphabetischer Reihenfolge, von links nach rechts und von oben nach unten):

Amanda Addo, Biel, PSR, seit 2022 | **Guy Bärtschi**, Leubringen-Magglingen, seit 2018 | **Pascal Bord**, Biel, PRR, seit 2014 | **Julien Brault**, Biel, SVP, seit 2022 | **Alina Mihaela Comment**, Schwadernau, seit 2022 | **Madeleine Deckert**, Leubringen-Magglingen, FDP, seit 2016 | **Jean-Pierre Du-toit**, Nidau, PRR, seit 2018 | **Glenda Gonzalez Bassi**, Biel, PSR, seit 2021 | **René Graf**, Orpund, SP+, seit 2018 | **Nicolas Gschwind**, Biel, PSR, seit 2022 | **Elisabeth Ingold**, Twann, Grüne, seit 2022 | **Renaud Lieberherr**, Biel, PSR, seit 2022 | **Sandra Lo Curto**, Biel, Die Mitte, seit 2024 | **Maurice Paronitti**, Vizepräsident, Biel, PRR, seit 2014 | **Natasha Pittet**, Biel, PRR, seit 2023 | **Christine Schneider**, Bellmund, seit 2018 | **Anna Tanner**, Biel PS, seit 2025 | **Ariane Tonon**, Präsidentin, Biel, Grüne, seit 2012

1.2. ORGANE



Der RFB besteht aus 18 Mitgliedern, die das Plenum, das Büro und Kommissionen bilden, die im Folgenden näher erläutert werden. Die Mitglieder werden von einem Generalsekretariat unterstützt, das seinen Sitz in Biel hat und administrativ der Staatskanzlei angegliedert ist.

PLENUM

Die Plenarversammlung des RFB ist das höchste Organ des Rates. Sie bestätigt alle Beschlüsse oder delegiert Befugnisse für bestimmte Angelegenheiten an andere Organe. Die Generalsekretärin des RFB nimmt mit beratender Stimme an den Sitzungen teil. Das Plenum trat 2025 acht Mal zusammen, darunter eine gemeinsame Plenarversammlung mit dem BJR am 19. November 2025 in Orvin. Zu diesem Anlass hatten die beiden Räte Jean-Pascal Lüthi, Leiter der französischsprachigen Abteilung des kantonalen Mittelschul- und Berufsbildungsamtes (MBA), und Cédric Bassin, Direktor des ceff, zu einer Präsentation über die Entwicklung des Berufsbildungsangebots in der Region Biel und Berner Jura eingeladen.

An der Versammlung vom 9. September 2025 begrüßte das Plenum Aurélie Lesne-Gouillon, Mitglied des Stiftungsrats und Direktorin der Vereinigung Jura bernois.Bienne (Jb.B). Der RFB betrachtet seine Zusammenarbeit mit dem Berner Jura als wesentlich, insbesondere in den Bereichen Bildung, Gesundheit, Soziales, Kultur und Vertretung der französischsprachigen Bevölkerung des Kantons Bern. Er beobachtet mit Interesse die Entwicklung der Region Grand Chasseral.



BÜRO

Das Büro besteht aus sechs Mitgliedern. Es ist das operative Organ des RFB. Es erstellt die Traktandenliste der Plenarsitzungen, bereitet Stellungnahmen vor, die nicht in die Zuständigkeit anderer Kommissionen fallen, und erledigt die laufenden Geschäfte. Es kann in dringenden Fällen im Namen des RFB handeln und bereitet Entscheidungen über Betriebsausgaben vor.

2025 bereitete das Büro mehrere wichtige Geschäfte zuhanden des Plenums vor, wie Stellungnahmen, Ernennungsvorschläge oder die Begleitung der vom Kanton Bern entwickelten Massnahmen im Bereich der Zweisprachigkeit. Zudem bearbeitete es die Beitragsgesuche nach eidgenössischem Sprachengesetz und analysierte die Gesuchsunterlagen des Geschäftsfelds Fonds und Bewilligungen (FOBE) des Kantons Bern, das unter anderem für den Lotteriefonds und den Sportfonds zuständig ist.

Das Büro des RFB traf sich 2025 zu neun Sitzungen, darunter eine gemeinsame Sitzung mit dem Büro des BJR am 23. September 2025. Die Generalsekretärin des RFB nimmt an den Sitzungen mit beratender Stimme teil.



Von links nach rechts:

Guy Bärtschi, Leubringen-Magglingen, seit 2018 | **Ariane Tonon**, Präsidentin des RFB, Biel, Grüne, seit 2012 | **Renaud Lieberherr**, Biel, PSR, seit 2022 | **Maurice Paronitti**, Vizepräsident des RFB, Biel, PRR, seit 2014 | **Elisabeth Ingold**, Twann, Grüne, seit 2022 | **Jean-Pierre Dutoit**, Nidau, PRR, seit 2018

KOMMISSION BILDUNG, GESUNDHEIT UND SOZIALES

Die Kommission Bildung, Gesundheit und Soziales (CoForS) besteht aus fünf Mitgliedern. Im Jahr 2025 nahm die CoForS aufgrund der Verhandlungs- und Mitwirkungskompetenzen des RFB Stellung zu Vorschlägen für die Revision oder Änderung von Gesetzen und Verordnungen, die den Bildungs-, Gesundheits- und Sozialbereich betreffen. Die Mitglieder der CoForS sind auch sehr aktiv in Arbeits- und Steuerungsgruppen, in der Kommission zur politischen Begleitung des Projekts *Avenir Berne romande* sowie in Delegationen wie denjenigen im Vorfeld der strategischen Ausschüsse der HE-Arc und der HEP-BEJUNE, derjenigen im Vorfeld der CIIP-Treffen oder derjenigen, die die Diskussionen zwischen den Kantonen Bern und Jura über die Aufteilung der handwerklichen Berufsbildungsgänge verfolgen soll. Im Gesundheits- und Sozialbereich nehmen die Mitglieder der CoForS namentlich in der Koordinationsgruppe für den kantonalen Ausschuss zur KFSG-Angebotsplanung teil.

Die CoForS traf sich im Jahr 2025 zu acht Sitzungen, darunter ein Treffen mit Regierungsrätin Christine Häslar am 3. November 2025. Die CoForS konnte an ihren Sitzungen mehrere Gäste begrüßen: Jean-Pascal Lüthi, Leiter der französischsprachigen Abteilung des Mittelschul- und Berufsbildungsamts (MBA), Stève Blaesi, stellvertretender Amtsvorsteher und Leiter der französischsprachigen Abteilung des Amtes für Kindergarten, Volksschule und Beratung (AKVB), Pierre Schluemp, Direktor der BFB, Fabian Aellig, Rektor des *Gymnase de Bienne et du Jura bernois*, sowie Salomé Scheidegger, stellvertretende Rektorin des Gymnasiums und Direktorin der *Ecole Supérieure de Commerce*.

Der französischsprachige stellvertretende Generalsekretär der Bildungs- und Kulturdirektion und Präsident der FRAKO, Pierre-Etienne Zürcher, nimmt an den meisten Sitzungen teil. Die Generalsekretärin des RFB nimmt mit beratender Stimme teil.



Von links nach rechts:

Madeleine Deckert, Leubringen-Maggingen, FDP, seit 2016 | **Christine Schneider**, Bellmund, seit 2018 | **Pascal Bord**, Präsident der CoForS, Biel, PRR, seit 2014 | **Renaud Lieberherr**, Biel, PSR, seit 2022 | **René Graf**, Vizepräsident der CoForS, Orpund, SP+, seit 2018

KULTURKOMMISSION

Die Kulturkommission (KK) besteht aus fünf Mitgliedern. Sie unterstützt das französischsprachige und zweisprachige Kulturleben, indem sie im Verwaltungskreis Biel/Bienne entscheidende Vorabstellungnahmen zu Staatsbeitragsgesuchen abgibt. Sie hat auch die Aufgabe, die vom RFB behandelten Geschäfte im Bereich der Kultur vorzubereiten und weiterzuverfolgen.

Zusätzlich zu den Vorabstellungnahmen bei Staatsbeitragsgesuchen war die KK 2025 auch aktiv bei der Erstellung von Vorabstellungnahmen zu den Dossiers, die bei der Berner Filmförderung und bei der Berner Stiftung für Design eingereicht wurden. Schliesslich beschäftigte sich die KK mit der Begleitung der Studie über die Zweisprachigkeit im Kulturbereich, die von der Stadt Biel und vom Forum für die Zweisprachigkeit durchgeführt wurde, sowie mit der Fortsetzung ihrer Arbeit im Zusammenhang mit der Archivierung in der Region Biel.

Die KK hielt 2025 acht Sitzungen ab, darunter ein Treffen mit Regierungsrätin Christine Häsler am 3. November 2025. Die Kommission führte auch mehrere Gespräche mit Vertretern des Kantons Bern und verschiedenen Kulturakteurinnen und -akteuren. So empfing sie in der Sitzung vom 28. April 2025 Carolin Fedier, Leiterin der Abteilung Kulturvermittlung des Amtes für Kultur (AK). An der Sitzung vom 1. Dezember 2025 kam es zu einem Austausch mit Sibylle Birrer, Vorsteherin des AK, und Jeanne Lüthy, Delegierte für interne französischsprachige und zweisprachige Angelegenheiten des AK.

Die Sitzungen der KK fanden in Anwesenheit von Mélanie Cornu (Beauftragte für französischsprachige und zweisprachige Angelegenheiten im AK), Valérie Meylan (wissenschaftliche Mitarbeiterin im AK) sowie Pierre-Etienne Zürcher (stellvertretender französischsprachiger Generalsekretär der BKD und Präsident der FRAKO) statt. Die Generalsekretärin des RFB nimmt mit beratender Stimme an den Sitzungen teil.



Von links nach rechts:

Julien Brault, Biel, SVP, seit 2022 | **Alina Mihaela Comment**, Schwadernau, seit 2022 | **Nicolas Gschwind**, Präsident der KK, Biel, PSR, seit 2022 | **Amanda Addo**, Biel, PSR, seit 2022 | **Jean-Pierre Dutoit**, Vizepräsident der KK, Nidau, PRR, seit 2018

AD HOC-KOMMISSION

Die Ad-hoc-Kommission ist eine nichtständige Kommission des RFB, die 2020 eingesetzt wurde. Sie besteht aus fünf Mitgliedern und hat die Aufgabe, die Verbindungen zwischen dem RFB und den 17 deutschsprachigen Gemeinden des Verwaltungskreises Biel/Bienne zu stärken. Ihre zweite Aufgabe ist es, an der Entwicklung der Beziehungen zu den deutschsprachigen Medien der Region zu arbeiten. Im Hinblick auf die Erarbeitung einer neuen Kommunikationsstrategie und unter Berücksichtigung dieser zweiten Aufgabe hat der RFB das Mandat der Kommission bis Juni 2026 verlängert.

Die Kommissionsmitglieder tagten 2025 insgesamt fünf Mal. Die Studie über die Zweisprachigkeit in den Gemeinden der Verwaltungskreise Biel/Bienne und Seeland, die gemeinsam mit dem Verein seeland.biel/bienne initiiert wurde, beschäftigte die Mitglieder der Kommission während des gesamten Jahres 2025. Die Assistentin der Generalsekretärin des RFB nimmt an den Sitzungen mit beratender Stimme teil.



Von links nach rechts:

Christine Schneider, Vizepräsidentin der Ad-hoc-Kommission, Bellmund, seit 2018 | **Jean-Pierre Dutoit**, Präsident der Ad-hoc-Kommission, Nidau, PRR, seit 2018 | **Guy Bärtschi**, Leubringen-Maggingen, seit 2018 | **Sandra Lo Curto**, Biel, Die Mitte, seit Dezember 2024

Nicht auf dem Bild: **Elisabeth Ingold**, Twann, Grüne, seit 2022

BIELER JURADELEGATION

Die Hauptfunktion der 2009 gegründeten Bieler Juradelegation (DBAJ) besteht gemäss Organisationsreglement vom 17. Juni 2014 darin, die Koordination der Positionen des RFB und der Gemeinderäte von Biel und Leubringen-Magglingen in Fragen der institutionellen Zukunft der Region zu erleichtern. Die DBAJ setzt sich aus acht Mitgliedern zusammen, darunter drei Vertreterinnen und Vertreter des RFB. Die Bieler Juradelegation trifft sich mehrmals pro Jahr, je nach den zu behandelnden Dossiers und Themen. Die Generalsekretärin des RFB nimmt an den Sitzungen mit beratender Stimme teil und stellt das Sekretariat der DBAJ sicher. Im Jahr 2025 hielt die DBAJ eine Sitzung ab.

Eine Delegation der DBAJ nahm an der Begleitkommission des Projekts *Avenir Berne romande* teil, einem Projekt, das vom Kanton Bern im Zusammenhang mit dem Kantonswechsel der Gemeinde Moutier durchgeführt wird. Diese Begleitkommission wurde im Frühling 2025 aufgelöst. Es wurde vereinbart, dass der RFB, der BJR und die Deputation, die bis dahin Mitglieder dieser Kommission waren, die Aufgabe haben, sich untereinander zu koordinieren, um im Rahmen der verschiedenen Arbeiten des ABR-Projekts Stellung zu nehmen.



Zusammensetzung der DBAJ :

Glenda Gonzalez Bassi, Präsidentin der DBAJ, Stadt Biel | **Pascal Bord**, RFB | **Madeleine Deckert**, Einwohnergemeinde Leubringen-Magglingen | **Nicolas Gschwind**, RFB | **Guy Bärtschi**, Einwohnergemeinde Leubringen-Magglingen | **Anna Tanner**, Stadt Biel | **Natasha Pittet**, Stadt Biel | **Ariane Tonon**, RFB

GENERALSEKRETARIAT

Das Generalsekretariat des RFB besteht aus Aurélie Landry, Generalsekretärin (BG: 80 %) sowie Mélissa Imhof, Assistentin der Generalsekretärin (BG: 50 %). Die Stelle der Generalsekretärin oder des Generalsekretärs des RFB ist im Sonderstatutgesetz verankert (Art. 41 SStG). Das Pflichtenheft ist in der Geschäftsordnung des RFB festgelegt. Die Hauptaufgabe der Generalsekretärin oder des Generalsekretärs besteht darin, das reibungslose Funktionieren des RFB zu gewährleisten und die Mitglieder sowie die Präsidentinnen und Präsidenten des Rates und seiner Kommissionen zu unterstützen. Das Generalsekretariat ist administrativ der Staatskanzlei des Kantons Bern angegliedert und dem Vizestaatschreiber und Vorsteher des Amtes für Zweisprachigkeit, Gesetzgebung und Ressourcen (AZGR) unterstellt. Es stellt auch die administrative Verbindung zu den Verwaltungsstellen des Kantons Bern, einschliesslich der FRAKO, sicher. Die Generalsekretärin pflegt die Beziehungen zu den Medien und zu den Partnern des RFB. Sie nimmt an den Treffen des *Cercle francophone du personnel administratif cantonal* sowie an den Aktivitäten der Staatskanzlei teil.



Aurélie Landry, Generalsekretärin | **Mélissa Imhof**, Assistentin der Generalsekretärin

Kommunale Aufgaben

Die Vereinbarung über die kommunalen Aufgaben des RFB, die ursprünglich 2012 unterzeichnet und 2013, 2017 und 2021 erneuert worden war, wurde wiederum 2025 für die Dauer von 2026–2029 verlängert. Sie regelt die finanzielle Beteiligung der zweisprachigen Gemeinden am Betrieb des Generalsekretariats des RFB. Vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 wurden insgesamt 89 Arbeitsstunden für Gemeindeaufgaben aufgewendet, was einem Anteil von 5,2 % der Gesamtarbeitszeit (s. Tabelle 1) entspricht. Dieser Wert entspricht der in der Vereinbarung festgelegten Zielvorgabe von 5 % der Arbeitszeit.

Tabelle 1

Anzahl Arbeitsstunden, die in den Jahren 2021 bis 2025 für kommunale Aufgaben aufgewendet wurden, und Anteil dieser Stunden an der Gesamtarbeitszeit

Kommunale Aufgaben	2021	2022	2023	2024	2025
Anzahl Arbeitsstunden für kommunale Aufgaben	103	115	92	73	89
Anteil an der Gesamtarbeitszeit (in %)	6.4	6.8	5.5	4.19	5.2

Die Generalsekretärin des RFB sitzt im Vorstand des Bieler Jahrbuchs ein und stellt die redaktionelle Betreuung der Hälfte der Jahreschronik sicher. Sie übernimmt auch administrative Aufgaben innerhalb der Bieler Juradelegation (DBAJ). Eine enge Koordination zwischen dem RFB und den beiden zweisprachigen Einwohnergemeinden Biel und Leubringen-Magglingen findet im Rahmen des Projekts *Avenir Berne romande* statt. Das Generalsekretariat des RFB spricht sich bei mehreren Konsultationen mit den beiden Gemeinden ab, um diese zu informieren oder bestimmte Forderungen der beiden Gemeinden in den Stellungnahmen des Rates zu unterstützen.

2. DER RFB IN ZAHLEN

2.1. SITZUNGEN DES RFB

Die Organe des RFB haben 2025 zusammen insgesamt 73 Sitzungen abgehalten.

73
Sitzungen

PLENUM	BÜRO	KK
---------------	-------------	-----------

8 Sitzungen	9 Sitzungen	7 Sitzungen
03.02.2025	22.01.2025	25.03.2025
02.04.2025	13.03.2025	29.04.2025
21.05.2025	08.05.2025	24.06.2025
02.07.2025	17.06.2025	21.08.2025
11.09.2025	28.08.2025	21.10.2025
06.11.2025	07.09.2025	03.11.2025
19.11.2025	23.09.2025	01.12.2025
10.12.2025	22.10.2025	
	26.11.2025	

COFORS	AD HOC	DBAJ
---------------	---------------	-------------

8 Sitzungen	5 Sitzungen	1 Sitzung
29.01.2025	10.03.2025	04.03.2025
04.03.2025	26.03.2025	
07.05.2025	05.06.2025	
10.06.2025	18.08.2025	
27.08.2025	12.11.2025	
20.10.2025		
03.11.2025		
13.11.2025		

DELEGATIONEN

18 Sitzungen

11 Sitzungen der Delegationen HE-Arc, HEP-BEJUNE und Interkantonale Erziehungsdirektorenkonferenz der Westschweiz und des Tessins (CIIP)

7 jours fixes FRAKO, BJR, RFB

ARBEIT UND KOORDINATION

17 Sitzungen

2 Sitzungen der Kommission politische Begleitung des Projekts Avenir Berne romande

1 Sitzung der Gruppe zur Verteilung der Beiträge gemäss eidgenössischem Sprachengesetz

3 Koordinationssitzungen für den kantonalen Planungsausschuss

2 Sitzungen der Steuerungsgruppe «Étude du bilinguisme dans les institutions culturelles biennoises»

1 Sitzung der Steuerungsgruppe «Barometer der Zweisprachigkeit in den Gemeinden der Verwaltungskreise Biel/Bienne und Seeland»

4 Sitzungen der Arbeitsgruppe «Développement des places d'apprentissage francophones»

3 Sitzungen der Arbeitsgruppe «Evolution de la maturité gymnasiale en 4 ans pour la partie francophone du Canton de Berne»

1 Sitzung der Arbeitsgruppe «Stratégie de mémopolitique»

2.2. POLITISCHE MITWIRKUNG

Der RFB hat sich 2025 im Rahmen von Vernehmlassungs-, Mitberichts- und Ernennungsverfahren insgesamt 30 Mal geäußert. Er antwortete auf 12 Vernehmlassungen, davon 7 mit Kommentaren und 5 ohne spezifische Kommentare, da die vorgelegten Gegenstände keinen direkten Bezug zu den Befugnissen des Rates hatten. Er nahm zu 8 Mitberichten und Konsultationen Stellung und äusserte sich zu 6 Ernennungskonsultationen für regionale Vertretungen in Kommissionen. Der RFB entsandte auch eine Vertreterin in eine Findungskommission sowie 3 Vertretungen in Arbeitsgruppen.

12 VERNEHMLASSUNGEN

- 1 der Bildungs- und Kulturdirektion
- 3 der Staatskanzlei
- 3 der Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion
- 1 der Sicherheitsdirektion
- 1 der Finanzdirektion
- 1 der Finanzkommission des Grossen Rates
- 2 der Stadt Biel

8 MITBERICHTE UND KONSULTATIONEN

- 4 der Bildungs- und Kulturdirektion
- 3 der Staatskanzlei
- 1 des Bernjurassischen Rats

6 ERNENNUNGSKONSULTATIONEN

- 3 der Bildungs- und Kulturdirektion
- 3 der Staatskanzlei

4 ERNENNUNGSVERFAHREN FÜR VERTRETUNGEN

- 4 der Bildungs- und Kulturdirektion



30

Mitwirkungen

2.3. REPRÄSENTATIONSPFLICHTEN

Die Mitglieder des RFB nahmen 2025 an 54 Anlässen und Veranstaltungen teil:

BILDUNG

Diplomfeier für Pflegefachpersonen HF am ceff SANTE-SOCIAL
Diplomfeier an der Wirtschaftsmittelschule Biel
Lehrabschlussfeier des BBZ Biel
Abschlussfeier der BFB
Abschlussfeier des ceff COMMERCE
FRAKO-Forum zum Thema Diskriminierung im Bildungsbereich
Präsentation des Projekts «MINT mobil»
Dies academicus 2025 der Universität Neuenburg
Diplomfeier 2025 an der pädagogischen Hochschule HEP-BEJUNE
Diplomfeier für Pflegefachpersonen HF am ceff SANTE-SOCIAL

GESUNDHEIT UND SOZIALES

Neujahrsapéro des Spitalzentrums Biel
Ordentliche Generalversammlung der PIEA
Sommerapéro Multimondo
Sommerfest Kinderhaus Stern im Ried

KULTUR

143. Delegiertenversammlung des Musikverbands «Fédération jurassienne de musique (FJM)»
School Dance Award 2025
Feier zum 30-Jahr-Jubiläum der Berner Design Stiftung
Erstaufführung von HEY, HEY, HEY, TAXI! – Theaterzentrum La Grenouille
Vernissage der Ausstellung «Schatzkammer Wald» – NMB
Vernissage der Ausstellung BESTFORM 2025 – Berner Design Stiftung
Alljährliches Theaterspektakel 2025 von Atelier 6/15
Sondervorstellung Die Freund:innen des FFFH
Ausstellungseröffnung der 28. Bieler Fototage
Ordentliche Generalversammlung 2025 des fOrum culture
Gedenkzeremonie für Opfer des Nationalsozialismus im Zusammenhang mit Biel – NMB
Willkommenstrunk – PlusQ'île Festival 2025
Präsentation der Spielsaison 2025/2026 des Theaters Nebia
Eröffnungsfeier des Theaterfestivals Stand'été 2025
Präsentation des Buchprojekts «Biel/Bienne und Region: Eine Schweizer Wirtschafts- und Industriegeschichte»
Kulturpreis der Stadt Biel
Vernissage der Ausstellung Biel und die Welt – NMB
Saisoneröffnung 2025/2026 und 40-Jahr-Feier des Theaters La Grenouille
Eröffnungsabend des FFFH 2025
Preisverleihung des «Prix Forum» – 21. Festival FFFH
20 Jahre Lexikon des Juras
Saisoneröffnung 2025/2026 – TOBS! Theater Orchester Biel Solothurn
LIEDER OHNE WORTE mit Thom Luz & Ensemble – Nebia
Verleihung des zweisprachigen Kulturpreises
Opernpremiere «Das Tagebuch der Anne Frank» – TOBS!
Preisverleihung des Musikpreises des Kantons Bern und der Berner Filmpreise 2025
40-Jahr-Feier des Theaters La Grenouille

KANTONALE UND REGIONALE ZWEISPRACHIGKEIT

Barometer Zweisprachigkeit Biel/Bienne – Brainstorming
CEP/SSR: Konferenz über die Zukunft der französischen Sprache in den Medien im Kanton Bern

POLITIK UND POLITISCHE RECHTE

Vernissage der Ausstellung «Démocratie locale»
40 Jahre arcjurassien.org, grenzüberschreitende Institution im französisch-schweizerischen Jurabogen
Mitgliederversammlung des Vereins Jura bernois.Bienne
Podiumsgespräch über Politik und Journalismus «Politiciens et journalistes: quelle relation, du Jura à la Berne fédérale? Récits de terrains» – Organisation: Association jurassienne des journalistes
GV des «Comité de la Voix Romande»
Mitgliederversammlung von seeland.biel/bienne
Einweihung des «Place de la Mairie» beim Gemeindehaus in Leubringen
Gedenkfeier 750 Jahre Freiheitsbrief für Biel
Mitgliederversammlung des Vereins Jura bernois.Bienne
Partner-Apéro der Gemeinde Leubringen
Mitgliederversammlung von seeland.biel/bienne

54

Teilnahmen

3. EREIGNISSE 2025

NEUES PRÄSIDIUM DER DBAJ



An der Sitzung vom 4. März 2025 wählte die Bieler Juradelegation (DBAJ) Glenda Gonzalez Bassi (PSR) als Nachfolgerin von Erich Fehr zur Präsidentin der Delegation.

WAHL VON ANNA TANNER

Anna Tanner (SP) wurde am 16. Januar 2025 vom Bieler Stadtrat als Vertreterin des Gemeinderates in den RFB gewählt. Anna Tanner hat ihr Amt als Mitglied des RFB an der Plenarsitzung vom 3. Februar 2025 angetreten.



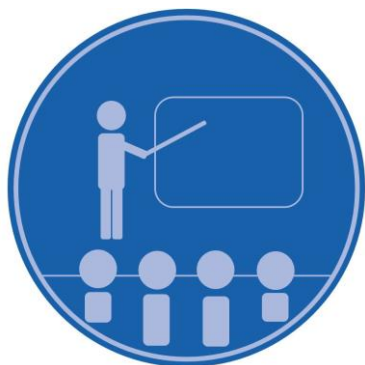
VORBEREITUNG DER RFB-WAHLEN 2026

Das Büro und das Generalsekretariat begannen bereits im Sommer 2025 mit der Vorbereitung der RFB-Wahlen 2026 für die Legislaturperiode 2026–2030, die am 1. Juni 2026 beginnen wird. Zu diesem Zweck wurde eine neue Broschüre entwickelt. Am 6. November 2025 stellte eine Delegation des RFB an der vom Regierungstatthalteramt Biel/Bienne organisierten Gemeindepräsidentenkonferenz das Wahlprozedere für die fünf Mitglieder, die die deutschsprachigen Gemeinden des Verwaltungskreises Biel/Bienne vertreten, vor. Die Wahl dieser fünf Mitglieder wird im Mai 2026 stattfinden. Am 1. Dezember 2025 wurden die beiden Mitglieder, die die Gemeinde Leubringen-Magglingen vertreten, von der Gemeindeversammlung gewählt: Gemeindepräsidentin Madeleine Deckert und Gemeinderat Guy Bärtschi wurden beide wiedergewählt. Die Wahl der Mitglieder, die die Stadt Biel vertreten, wird im Frühling 2026 stattfinden.

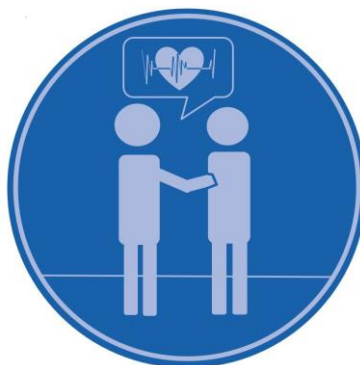


4. HANDLUNGSFELDER

Aufgabe des RFB ist es, die Interessen der französischsprachigen Bevölkerung des Verwaltungskreises Biel/Bienne zu wahren und die Zweisprachigkeit zu fördern, indem er das Zusammenleben zweier starker Sprachgemeinschaften im zweisprachigen Raum Biel unterstützt. Diese beiden Aufgaben sind Querschnittsaufgaben für alle Aktivitäten des RFB, die in sechs Handlungsfelder unterteilt sind.



BILDUNG



**GESUNDHEIT UND
SOZIALES**



KULTUR

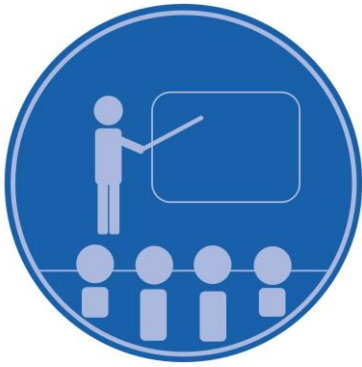
**KANTONALE UND
REGIONALE ZWEIS-
PRACHIGKEIT**

**POLITIK UND POLI-
TISCHE RECHTE**

**KOMMUNIKATION
UND SICHTBARKEIT**



4.1. BILDUNG



Der RFB verfügt über Verhandlungs- und Mitwirkungskompetenzen. Diese beiden Kompetenzen sind bei der Behandlung von Geschäften im Zusammenhang mit dem Bereich Bildung wichtig und führen dazu, dass sich der Rat in Arbeitsgruppen, Delegationen und Steuerungsgruppen einbringt, um sicherzustellen, dass die Stimme der Französischsprachigen im Verwaltungskreis Biel/Bienne gehört wird. Die strategischen Stossrichtungen in diesem Bereich bestehen darin, den nachobligatorischen Bildungsraum der Region Biel zu stärken, insbesondere für französischsprachige Jugendliche und speziell die Berufsbildung. Der RFB ist zutiefst davon überzeugt, dass eine solche Stärkung dazu beiträgt, qualifiziertes Personal in der Region zu halten. Der Rat verfolgt auch die Entwicklungen der Hochschulen im Raum Bern und unterstützt sie, damit sie französisch- und/oder zweisprachige Ausbildungsgänge anbieten und beide Amtssprachen in ihre Strukturen fördern.

BEHANDELTE GESCHÄFTE

Umzug des ceff ARTISANAT nach Biel

Im Zusammenhang mit dem Kantonswechsel von Moutier per 1. Januar 2026 und im Rahmen des Projekts *Avenir Berne romande* war der Umzug des ceff ARTISANAT von Moutier nach Biel noch für Sommer 2026 vorgesehen. Bereits im Frühling 2025 war jedoch klar, dass das Hauptgebäude der Schule an der Salzhausstrasse 18 zwar rechtzeitig fertig sein würde, der Anbau mit den Werkstätten für die Klassen der berufsvorbereitenden Schuljahre (BVS) jedoch erst mit mehreren Monaten Verspätung fertiggestellt werden würde. Der RFB hat sich, wie in der Vergangenheit, erneut für die Beibehaltung der mit dem ceff ARTISANAT verbundenen BVS im Berner Jura ausgesprochen. Im November 2025 erfuhr der RFB, dass der Kanton Jura die Wiederaufnahme der interkantonalen Verhandlungen über die Ausbildungsgänge des ceff ARTISANAT vorgeschlagen hatte. Der Kanton Bern akzeptierte den Vorschlag und beide Kantone einigten sich darauf, den Umzug auf Sommer 2027 zu verschieben. Der RFB wurde in die Verhandlungen, die im Dezember 2025 begannen, einbezogen. Pascal Bord wurde am 10. Dezember 2025 vom Plenum ernannt, um zusammen mit der Generalsekretärin in der Begleitgruppe der Verhandlungen teilzunehmen.

Im Zusammenhang mit dem Umzug des ceff ARTISANAT von Moutier nach Biel erhält der RFB eine Vertretung im Schulrat. Aufgrund der Verzögerungen beim Umzug wurde die Ernennung des RFB-Mitglieds jedoch verschoben.

Schliesslich wurde Ariane Tonon am 10. Dezember 2025 vom Plenum zur Teilnahme in der Findungskommission für die Nachfolge von Cédric Bassin als Generaldirektor des ceff ernannt.

Weiterentwicklung des Lehrstellenangebots in Biel

Seit mehreren Jahren setzt sich der RFB für die Weiterentwicklung von Lehrstellen in Biel ein, insbesondere für französischsprachige, aber auch für deutschsprachige Lernende. Im Rahmen des Projekts *Avenir Berne romande* und des Umzugs des ceff ARTISANAT nach Biel hat der RFB den Kanton immer wieder daran erinnert, wie wichtig es ist, den Lehrstellenstandort Biel zu dynamisieren. Das Plenum des RFB ernannte am 3. Februar 2025 Pascal Bord, um neben der Generalsekretärin in dieser Arbeitsgruppe teilzunehmen. Die kantonale Verwaltung hatte ihrerseits ein Mandat für dieses Projekt erteilt, aber nach dem Rückzug der beauftragten Person wurde die Struktur der Arbeitsgruppe in der Folge überarbeitet. Die erste Sitzung der Arbeitsgruppe zur Weiterentwicklung von Lehrstellen fand am 25. Juni 2025 statt. Im Herbst traf sich die Arbeitsgruppe mit Ausbildungsverantwortlichen verschiedener regionaler Unternehmen, um die aktuelle Situation und die Pläne in Bezug auf das Ausbildungsangebot zu verstehen. Gleichzeitig wurde vereinbart, die Arbeitsgruppe zu erweitern und Vertreterinnen und Vertreter des RFB und des BJR, der Berufsschulen, der kantonalen Verwaltung, der Berufsberatung, der Stadt Biel und der Wirtschaft zusammenzubringen. Ab Januar 2026 soll ein Aktionsplan festgelegt werden.

« Die Verschiebung des Umzugs des ceff ARTISANAT um ein Jahr nach dem Kantonswechsel von Moutier stellt eine Gelegenheit dar, die Bedingungen zu optimieren. Der RFB setzt sich dafür ein, dass den französischsprachigen Jugendlichen der Region ein qualitativ hochwertiges Bildungsangebot zur Verfügung steht, insbesondere im Bereich der Berufsbildung. Er unterstützt auch die Entwicklung von zweisprachigen Studiengängen, damit die Schülerinnen und Schüler die bestmöglichen Bedingungen für ihre berufliche Zukunft in der Region vorfinden. »



Pascal Bord, Präsident der CoForS

Mitwirkung am Projekt «Weiterentwicklung der gymnasialen Maturität in vier Jahren im französischsprachigen Kantonsteil»

Das Plenum des RFB ernannte Renaud Lieberherr am 2. April 2025, um zusammen mit der Generalsekretärin am Projekt «Weiterentwicklung der vierjährigen gymnasialen Maturität für den französischsprachigen Teil des Kantons Bern» teilzunehmen. Dieses Projekt, das von Tino Cocco (Berater) begleitet wurde, brachte die Akteure zusammen, die von der Neugestaltung des Zyklus der Sekundarstufe I im Zusammenhang mit dem Übergang zur gymnasialen Maturität von drei auf vier Jahre im Rahmen einer vom Bund beschlossenen Harmonisierung betroffen waren. Die Akteure bildeten Interessengruppen, die zu den verschiedenen Aspekten der Neuorganisation befragt wurden. Schliesslich mussten sie sich für drei verschiedene Varianten für Schülerinnen und Schüler entscheiden, die eine gymnasiale Ausbildung absolvieren: 10 Jahre Volksschule + 4 Jahre Gymnasium; 11 Jahre Volksschule + 4 Jahre Gymnasium; oder eine gemischte Variante, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglicht, 10 oder 11 Jahre Volksschule + 4 Jahre Gymnasium zu absolvieren. Ein Bericht wurde an die Leitung des Amtes für Kindergarten, Volksschule und Beratung (AKVB) gerichtet, und ein Beschluss dürfte voraussichtlich 2026 vorliegen.

Begleitung der Neuorganisation der kaufmännischen Berufsbildung

Ende 2024 hatte der RFB Pascal Bord zu seinem Vertreter in der Steuerungsgruppe des Projekts zur Bewertung und zukünftigen Organisation der kaufmännischen Berufsschulen (dual und Vollzeit) im französischsprachigen Kantonsteil ernannt. Die Ziele des Projekts waren: Harmonisierung der Modelle durch Verringerung ihrer Vielfalt und Schaffung klarerer Ausbildungsprofile, Optimierung der Klassengrössen, Sicherung der Unterrichtsqualität, Förderung der Zweisprachigkeit und schliesslich die Sicherstellung eines ausreichenden und qualitativ hochwertigen Praktikumsangebots. Die Steuerungsgruppe nahm ihre Arbeit am 2. April 2025 auf und legte im Spätsommer 2025 einen Bericht vor, der an die Leitung des Mittelschul- und Berufsbildungsamts (MBA) des Kantons Bern gerichtet war. Der RFB nahm anschliessend am Konsultationsverfahren teil, das im Dezember 2025 begann und bis 2026 dauern wird.

Begleitung der Umsetzung der Revision vom 1. August 2024 der Verordnung über die Berufsbildung, die Weiterbildung und die Berufsberatung (BerV)

Der RFB verfolgte insbesondere die Umsetzung dieser Revision, die am 1. August 2024 in Kraft trat und die zweisprachigen Berufsschulen in Biel betraf. Diese haben ihre direkte Verbindung mit der französischsprachigen Abteilung des Mittelschul- und Berufsbildungsamts (MBA) verloren. Der RFB stand in regelmässigem Kontakt mit Jean-Pascal Lüthi, Leiter der französischsprachigen Abteilung des Mittelschul- und Berufsbildungsamts (MBA), der zur Sitzung der CoForS am 10. Juni 2025 eingeladen wurde. Die aus der Revision hervorgegangene neue Organisation sieht für jeden Bildungsbereich eine verantwortliche Person auf kantonaler Ebene vor, was dazu führt, dass die Schulen sich an verschiedene Ansprechpartner wenden müssen, während sie zuvor einen einzigen Kontakt für alle ihre Aktivitäten hatten. Diese neuen Bestimmungen führten während der Anpassungsphase zu Unsicherheiten in allen Schulen des Kantons. Was die zweisprachigen Schulen in Biel betrifft, so konnte durch den Einbezug der französischsprachigen Abteilung des MBA in die Sitzungen zur Finanzkontrolle der Schulen und durch den regelmässigen Austausch zwischen der deutschsprachigen und der französischsprachigen Abteilung ein zufriedenstellender Betrieb aufrechterhalten werden.

Begleitung des Projekts zur Entwicklung eines HF-Studiengangs in nachhaltigem Tourismus an der HE-Arc

Zur Erinnerung: Im Februar 2023 wurde in den Medien der Start einer Studie angekündigt, die zur Schaffung einer HF für nachhaltigen Tourismus im Jurabogen führen soll. Dieser Studiengang wird an die HE-Arc angegliedert und zwei Standorte werden analysiert, nämlich Bellelay und Saignelégier. Dieses Dossier wurde im Jahr 2025 weiterverfolgt. Eine Delegation des RFB traf sich zu diesem Thema am 14. Januar 2025 mit Pierre-Etienne Zürcher, stellvertretender Generalsekretär der Bildungs- und Kulturdirektion, und Loïc Lang, Abteilungsleiter der französischsprachigen Abteilung des Amts für Hochschulen (AH). Der RFB unterstützt generell die Idee einer Stärkung der HE-Arc auf Berner Boden und die Initiativen, die in diese Richtung gehen.

Jährliches Treffen mit Regierungsrätin Christine Häsler

Am 3. November 2025 fand im Theater Nebia das traditionelle jährliche Treffen der CoForS mit Regierungsrätin Christine Häsler und einer Delegation des BKD statt. Sie bot die Gelegenheit, die wichtigsten Themen im Bildungsbereich zu erörtern. In Bezug auf die französischsprachige Berufsausbildung konzentrierte sich der Austausch auf die Arbeitsgruppe für die Weiterentwicklung von Lehrstellen, die Verlegung des ceff ARTISANAT von Moutier nach Biel und das Projekt zur Bewertung und Reorganisation der kaufmännischen Berufsausbildung im französischsprachigen Kantonsteil. Die Ergebnisse der Arbeitsgruppe zur Weiterentwicklung der gymnasialen Maturität für den französischsprachigen Kantonsteil wurden ebenfalls diskutiert. Die Projekte «Future of Precision» am Standort St. Immer und die Zusammenarbeit mit der BFH wurden vorgestellt. Das Treffen zog eine sehr positive Bilanz über die konstruktive Zusammenarbeit zwischen der CoForS und der kantonalen Verwaltung in den zahlreichen Dossiers und beim regelmässigen Austausch.



Der RFB begrüsst im Rahmen des traditionellen Jahrestreffens am 3. November 2025 im Nebia Regierungsrätin Christine Häsler und eine Delegation der BKD. @RFB

STELLUNGNAHMEN UND ERNENNUNGEN

Ernennung einer Vertretung im HEP-BEJUNE-Rat

Auf der Grundlage einer Kompetenzdelegation des Plenums bestätigte die CoForS am 7. Mai 2025 die lange Kandidatenliste für die Erneuerung der Mitglieder des HEP-BEJUNE-Rates (bernische Mitglieder) und am 10. Juni 2025 die kurze Liste.

Ernennung eines Mitglieds für die kantonale Berufsmaturitätskommission

Der RFB und der BJR gaben in einer gemeinsamen Stellungnahme eine positive Stellungnahme zur Ernennung von Hamid Bouabadi, Co-Abteilungsleiter der BFB Biel, als Nachfolger von Marika Odermatt in die kantonale Berufsmaturitätskommission (KBMK) ab.

Konsultation zum Leistungsvertrag HEP-BEJUNE 2026–2029

In ihrer gemeinsamen Stellungnahme wiesen der RFB und der BJR darauf hin, dass die im Leistungsvertrag umschriebenen Ziele sowohl die strategische als auch die operative Ebene mit Details zur Umsetzung betreffen. Der RFB und der BJR betonten ausserdem, dass sie es für wichtig halten, dass so schnell wie möglich eine Studie über den Lehrkräftemangel durchgeführt wird.

Konsultation zum Leistungsvertrag HE-Arc 2026–2028

In ihrer gemeinsamen Stellungnahme begrüsst der RFB und der BJR insbesondere die Absicht, mehr Menschen in Mangelberufen (Gesundheit, Ingenieurwesen) auszubilden, die Ausbildungsformate anzupassen und die Attraktivität der Schule zu steigern. Sie ermutigten auch die Zusammenarbeit mit der BFH, insbesondere bei der Entwicklung von Sprachaustauschen und zweisprachigen Studiengängen, um das Bildungsangebot zu stärken und die Zweisprachigkeit in der Region aufzuwerten.

Ausgabenbewilligung 2026: Verpflichtungskredit für die HEP-BEJUNE; Beteiligung des Kantons Bern

Der RFB hat dem Regierungsrat in seiner Stellungnahme empfohlen, die Ausgabenbewilligung 2026 für die HEP-BEJUNE zu genehmigen.

Ausgabenbewilligung 2026: Verpflichtungskredit für die HE-Arc und die HES-SO; Beteiligung des Kantons Bern

Der RFB hat dem Regierungsrat in seiner Stellungnahme empfohlen, die Ausgabenbewilligung 2026 für die HES-SO und die HE-Arc zu genehmigen.

Mitberichtsverfahren über den zweiten Zusatzkredit für die Miete in Moutier bis zum Ende des Schuljahres 2026/2027 zugunsten des französischsprachigen Berufsbildungszentrums ceff

Der RFB hat dem Regierungsrat in seiner Stellungnahme empfohlen, den zweiten Zusatzkredit für die Miete in Moutier bis zum Ende des Schuljahres 2026/2027 zugunsten des ceff zu genehmigen.

4.2. GESUNDHEIT UND SOZIALES



Der RFB interveniert in Angelegenheiten, die mit dem Gesundheits- und Sozialbereich zusammenhängen. Dank seiner Verhandlungs- und politischen Mitwirkungsbefugnisse kann er in zahlreichen Dossiers, die für die französischsprachige Bevölkerung des Verwaltungskreises Biel/Bienne von Bedeutung sind, Stellung nehmen und intervenieren. Er arbeitet in diesem Bereich mit dem Bernjurassischen Rat (BJR) und der *Plateforme des institutions pour enfants et adolescents du Jura bernois et Bienne francophone (PIEA)*, zu deren Präsidentin Christine Schneider am 4. Juni 2025 ernannt wurde, zusammen. Der RFB setzt sich auch dafür ein, die Zweisprachigkeit und die Berücksichtigung der beiden Amtssprachen im Gesundheits- und Sozialwesen zu stärken.

BEHANDELTE GESCHÄFTE

Gemeinsames Gesuch des RFB, des BJR und der *Plateforme des institutions pour enfants et adolescents du Jura bernois et de Bienne francophone (PIEA)* auf Beitritt des französischsprachigen Teils des Kantons Bern zum *Observatoire latin de la jeunesse (OLEJ)*

Die Themen, mit denen sich das *Observatoire latin de l'enfance et de la jeunesse (OLEJ)* beschäftigt, wie die Politik der Unterbringung von Minderjährigen oder das ambulante und stationäre Angebot für «Care Leavers», sind für den RFB und den BJR von Bedeutung. Diese Themen stehen auch im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit der PIEA. Nachdem die beiden Räte und der Verein die Aktivitäten und Veröffentlichungen des OLEJ zur Kenntnis genommen hatten, stellten sie fest, dass der französischsprachige Teil des Kantons Bern in den diesbezüglichen Studien nicht berücksichtigt wird. Die drei Institutionen wandten sich daher an das OLEJ und baten darum, dass der französischsprachige Teil des Kantons Bern in die Aktivitäten des OLEJ einbezogen wird. In seiner Antwort erläuterte das OLEJ, dass eine Mitgliedschaft den gesamten Kanton und nicht nur einen Teil davon betreffen und einen finanziellen Beitrag des Kantons erfordern würde. Das Kantonale Jugendamt, das Amt für Integration und Soziales und das Amt für Kindergarten, Volksschule und Beratung antworteten auf Anfrage, dass eine Mitgliedschaft unter diesen Bedingungen nicht in Frage käme.

Treffen vom 18. September 2025 zwischen einer Delegation der CoForS und dem Spitalzentrum Biel (SZB)

Nach einem Treffen am 5. Mai 2025 mit der französischsprachigen Anlaufstelle der GSI, Ambroise Ecoffey, um gemeinsame Anstrengungen zur Verbesserung der Zweisprachigkeit in der Pflege zu definieren, wurde am 18. September 2025 ein Treffen mit dem Spitalzentrum Biel (SZB) organisiert. Ziel des Austauschs war es, die Situation und die Herausforderungen im Zusammenhang mit der Zweisprachigkeit im SZB zu verstehen. Die zahlreichen Bemühungen des SZB in diesem Bereich und der Reichtum der Durchmischung der Sprachgemeinschaften wurden hervorgehoben, ebenso wie die Schwierigkeiten, die durch die Erbringung von Pflegeleistungen in beiden Amtssprachen in einem Kontext des Personalmangels entstehen.



« In den Bereichen Gesundheit und Soziales sorgt der RFB dafür, dass die Besonderheiten der Zweisprachigkeit bei der Entwicklung der Rahmenbedingungen und der Instrumente, die den Einrichtungen vom Kanton zur Verfügung gestellt werden, berücksichtigt werden. Um einen gleichberechtigten Zugang zu Leistungen für die französischsprachige Bevölkerung zu gewährleisten, steht er in Kontakt mit den Einrichtungen der Region und setzt sich dafür ein, dass diese angemessene Bedingungen vorfinden, um ihre Dienste in beiden Amtssprachen anbieten zu können. »

Pascal Bord, Präsident der CoForS

STELLUNGNAHMEN UND ERNENNUNGEN

Teilrevision der Sozialhilfeverordnung (SHV)

Im Rahmen der Vernehmlassung zur Teilrevision der Sozialhilfeverordnung vom 24. Oktober 2001 forderte der RFB, dass der Kanton die regionalen Besonderheiten respektiert, dass folglich das Fallverwaltungssystem gleichzeitig in französischer und deutscher Sprache verfügbar ist und dass die Gemeinden, insbesondere die des Verwaltungskreises Biel/Bienne, ohne zusätzliche Kosten sowohl Zugang zur französischen als auch zur deutschen Version haben. Um ein optimales Fallverwaltungssystem im französischsprachigen und zweisprachigen Teil des Kantons zu gewährleisten, forderte der RFB ausserdem, dass mindestens eine französischsprachige Person (französischsprachige Anlaufstelle) in den Entscheidungsgremien und in den Teams der Spezialisten vertreten sein sollte, um die Implementierung, Wartung, Unterstützung und Entwicklung des Systems in französischer Sprache zu gewährleisten.

Teilrevision des Spitalversorgungsgesetzes (SpVG)

Der RFB wurde zur Teilrevision des Spitalversorgungsgesetzes (SpVG) konsultiert, die zwei Bereiche betraf. Im Zusammenhang mit der Liquiditätsgarantie für Spitäler und Geburtshäuser, die als unerlässlich für die Versorgung der Bevölkerung eingestuft wurden, forderte der RFB die Berücksichtigung der Interessen der französischsprachigen Bevölkerung bei der Festlegung der Kriterien für die Institutionen, die für eine Bürgschaft oder ein Darlehen in Frage kommen. In Bezug auf die Einführung einer digitalen Gesundheitsplattform forderte der RFB, dass die gewählte Lösung zweisprachig sein sollte und die Übermittlung von Informationen sowohl auf Deutsch als auch auf Französisch ermöglichen sollte. Französischsprachige Patientinnen und Patienten sowie die Ärzteschaft müssen die Möglichkeit haben, Dokumente in ihrer eigenen Sprache zu erstellen und zu empfangen. Schliesslich forderte der RFB, dass die gewählte digitale Plattform die Möglichkeit bieten sollte, die Dokumente in den Krankenakten zu übersetzen.

Teilrevision der Verordnung über die Leistungen für Menschen mit Behinderungen (BLV) und indirekte Änderung der Verordnung über die sozialen Leistungsangebote (SLV)

Im Rahmen der Vernehmlassung zur Teilrevision der Verordnung über die Leistungen für Menschen mit Behinderungen (BLV) und zur indirekten Änderung der Verordnung über die sozialen Leistungsangebote (SLV) betonte der RFB die Notwendigkeit, dass der Kanton Einrichtungen finanziell unterstützt, damit sie Leistungen in beiden Amtssprachen anbieten können, insbesondere bei der häuslichen Pflege. Er wies darauf hin, dass diese Unterstützung insbesondere für kleine Einrichtungen, die nicht über die gleichen Mittel wie grosse Einrichtungen verfügen, unerlässlich ist, um den Patientinnen und Patienten einen gleichberechtigten Zugang zu Leistungen auf Deutsch und auf Französisch zu gewährleisten.

4.3. KULTUR



Der RFB unterstützt das französischsprachige und zweisprachige Kulturleben im Verwaltungskreis Biel/Bienne in Zusammenarbeit mit dem kantonalen Amt für Kultur. Seine Aufgaben als Sprachrohr der Französischsprachigen sind insbesondere die Vorbereitung von Stellungnahmen im Kulturbereich und die Begleitung von Geschäften. Die Kulturkommission prüft die Gesuche um kantonale Kulturbeiträge aus dem Verwaltungskreis Biel/Bienne und gibt auf der Grundlage von spezifischen Kriterien für den zweisprachigen Raum Biel/Bienne Vorabstimmungen ab. Ihre Aktivitäten zielen hauptsächlich auf die Wahrung der frankophonen Identität im Kulturbereich ab. In diesem Zusammenhang schenkt sie den als besonders empfindlich geltenden Kulturbereichen wie dem französischsprachigen Theater und den Bühnenkünsten, dem französischsprachigen Verlagswesen und dem literarischen Schaffen sowie dem Kabarett und den Zirkuskünsten besondere Aufmerksamkeit. Der RFB beteiligt sich auch an Überlegungen im Hinblick auf die Anerkennung der Zweisprachigkeit in diesen Bereichen.

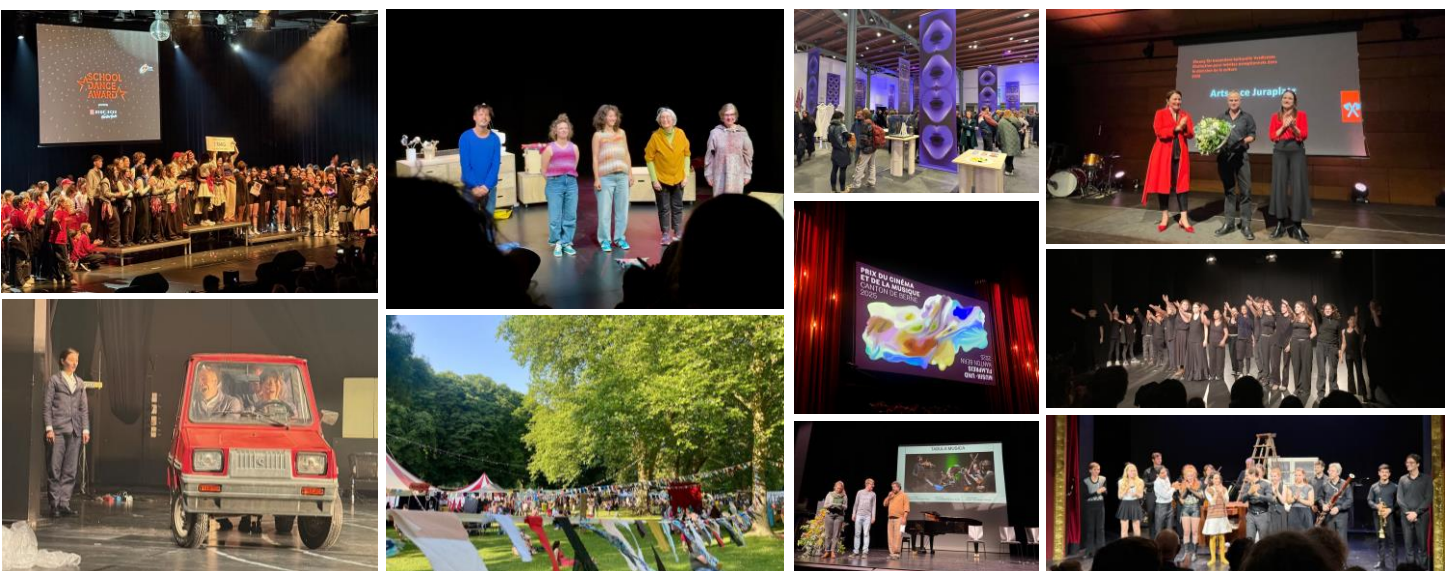
BEHANDELTE GESCHÄFTE

Stärkung des Partnernetzwerks

Die Mitglieder der KK trafen sich am 3. November 2025 mit Regierungsrätin Christine Häsler und einer Delegation der BKD, um verschiedene aktuelle Themen im kulturellen Bereich zu erörtern. Die Mitglieder der KK und die Generalsekretärin führten im Laufe des Jahres Gespräche mit mehreren Kunstschaffenden und kulturellen Organisationen der Region wie dem Festival PlusQ'île, dem Pod'Ring, dem Kartellculturel und Nebia.

Am 27. Juni 2025 traf sich die KK mit Gemeinderätin Anna Tanner (Bieler Direktorin für Bildung, Kultur und Sport), Valentin Grosjean (Delegierter für Kultur der Stadt Biel) und Stéphanie Bailat (Co-Leiterin des Generalsekretariats der Direktion Bildung, Kultur und Sport). Der Austausch bot die Gelegenheit, die Herausforderungen im Zusammenhang mit der Subventionierung kultureller Aktivitäten in der Stadt Biel sowie die Studie über die Zweisprachigkeit in den Bieler Kultureinrichtungen zu erörtern.

Die Mitglieder der KK waren auch im Bereich der Repräsentation sehr aktiv und nahmen 2025 an mehr als 20 kulturellen Veranstaltungen teil.



Oben, von links nach rechts: School Dance Awards 2025 @CAF/JB | Première von Hey Hey Hey Taxi! – Théâtre La Grenouille @CAF/JB | Vernissage der Ausstellung BESTFORM 2025 @CAF/JB | Kulturpreis 2025 der Stadt Biel @CAF/AT

Unten, von links nach rechts: Eröffnung der Nebia-Spielzeit 2025–2026 – «Chanson sans parole» @CAF/JB | Festival plusQ'île 2025 @CAF/NG | Verleihung der Film- und Musikpreise 2025 @CAF/NG | Verleihung des Kulturpreises 2025 des Kantons Bern – Tabula Musica, Preisträgerin der Médaille «mitenand – ensemble» @CAF/AT | Jahresvorstellung 2025 des Atelier 6/15 @CAF/RL | Oper «Das Tagebuch der Anne Frank» – TOBS! @CAF/JB

Staatsbeiträge

Der RFB veröffentlicht zweimal jährlich seine Aktivitäten im Bereich der Vorabstellungen zu Kulturbeitragsgesuchen, und im Rahmen dieses Berichts wird eine Jahresbilanz in statistischer Form erstellt. Im Jahr 2025 hat sich der RFB zu insgesamt 204 Kulturbeitragsdossiers geäußert, wovon 129 von den spezifischen Kriterien für die Unterstützung der Kultur im zweisprachigen Raum profitieren konnten. Der RFB nahm auch Kenntnis von 75 deutschsprachigen Projekten. Die Gesamtzahl der bearbeiteten Dossiers ist die höchste in den letzten fünf Jahren.

Tabelle 2

Anzahl der von der KK des RFB zwischen 2021 und 2025 behandelten Dossiers, Anzahl Dossiers, die Quersubventionen zwischen RFB und BJR betreffen, sowie die vorab geprüften Beträge.

Dem RFB vorgelegte Beitragsdossiers	2021	2022	2023	2024	2025
Anzahl Projekte, die das AK dem RFB zur Vorabstellungnahme vorgelegt hat	121	167	187	172	204
Davon Anzahl Querschnittsprojekte RFB/BJR (den beiden Räten vorgelegt)	5	7	9	8	11
Total der vom RFB vorgeprüften Beträge (in CHF)	694 630	932 572	894 744	813 102	842 462

Diese Beträge spiegeln die Tätigkeit des RFB zugunsten des kulturellen Lebens der Region Biel wider: So erhielten verschiedene Projekte dank der entscheidenden Vorabstellungen des Rates eine grössere kantonale Unterstützung. Mit der Unterstützung des RFB und unter Einhaltung des kantonalen Kulturförderungsgesetzes (KKFG), das den Kanton Bern als zweisprachigen Kulturraum stärken soll, kann der Kanton französisch- oder zweisprachige Projekte aus dem Verwaltungskreis Biel/Bienne mit einem Betrag unterstützen, der über die strikte kommunale Subsidiarität hinausgeht. Diese Praxis ist seit 2014 in einem Merkblatt klar verankert. Der Gesamtbetrag schwankt von Jahr zu Jahr, je nach unterstützten Projekten.

2025 folgte der Rat in 93 der 129 Fälle, die in den Zuständigkeitsbereich des RFB fielen, dem Vorschlag des AK, während in 36 Fällen eine vom ursprünglichen Unterstützungsvorschlag des AK abweichende Stellungnahme abgegeben wurde. Dies entspricht einem zusätzlichen Betrag von 54 370 Franken für die Kultur in der Region. Bei den 36 abweichenden Fällen ging das AK in sämtlichen Fällen auf den Antrag des RFB ein.

Elf Dossiers, die sowohl den Verwaltungskreis Biel/Bienne als auch den Verwaltungskreis Berner Jura betrafen, konnten 2025 von einer Quersubventionierung zwischen dem RFB und dem BJR profitieren. Diese Quersubventionen sind Ausdruck der gemeinsamen Förderpolitik von RFB und BJR, die insbesondere dann ermöglicht wird, wenn Organisationen oder Akteurinnen und Akteure aus Biel und dem Berner Jura am selben Projekt oder an derselben Veranstaltung beteiligt sind.

Zu beachten ist, dass die oben aufgeführten Beträge nur Ad-hoc-Projekte und Programmbeiträge von Kulturschaffenden oder Organisationen aus dem Verwaltungskreis Biel/Bienne umfassen. Die Beträge an die grossen Kulturinstitutionen mit regionaler Bedeutung werden in einem separaten Prozess (Leistungsverträge über 4 Jahre) festgelegt, zu dem sich der RFB nicht äusser.

Beiträge gemäss den Vereinbarungen mit der Berner Filmförderung und der Berner Design-Stiftung

Im Januar 2022 haben der RFB und die Berner Filmförderung über die Abteilung Kulturförderung des AK eine Vereinbarung zur Behandlung von Beitragsgesuchen für Filmprojekte mit Bezug zum Verwaltungskreis Biel/Bienne getroffen. Die Vereinbarung sieht vor, dass der RFB systematisch in die Analyse der Dossiers aus dem Verwaltungskreis Biel/Bienne einbezogen wird, damit dieser die Expertinnen- und Expertenkommission der Berner Filmförderung auf die Bedeutung aufmerksam machen kann, die gewisse Projekte für die französischsprachige Bevölkerung, die Zweisprachigkeit oder die Ausstrahlung der Region im französischsprachigen Raum haben können. Im Jahr 2025 beurteilte der RFB 21 Filmprojekte aus dem Verwaltungskreis Biel/Bienne.

Im Rahmen der Zusammenarbeit mit der Berner Design-Stiftung (BDS) hat der RFB im Jahr 2025 elf Dossiers behandelt. Der RFB folgte bei allen ihm vorgelegten Dossiers dem Antrag der BDS

« 2025 setzte der RFB seine Bemühungen um eine Aufwertung der französischsprachigen und der zweisprachigen Kultur in der Region Biel fort. Die Veröffentlichung der Studie über die Zweisprachigkeit in den kulturellen Institutionen der Stadt Biel war ein wichtiger Schritt. Der RFB setzte auch seine Zusammenarbeit mit den Akteuren im Bereich der Archivierung fort, um eine Strategie für eine regionale Memopolitik zu entwickeln. »



Nicolas Gschwind, Präsident der KK

Studie über die Zweisprachigkeit in den kulturellen Institutionen

Für den RFB ist die Zweisprachigkeit in regionalen Kultureinrichtungen ein wichtiges Thema. Die Bieler Institutionen arbeiten zweisprachig und erbringen zweisprachige Leistungen, wobei die Erwartungen je nach Leistungsvertrag unterschiedlich sind. Um eine Bestandsaufnahme der Bedürfnisse dieser Einrichtungen und ihrer Praxis der Zweisprachigkeit sowohl hinsichtlich der eingesetzten Ressourcen als auch des Finanzbedarfs zu erhalten, wurde der RFB von der Stadt Biel an der Konzeption einer Umfrage über die zweisprachige Arbeitsweise der kulturellen Einrichtungen der Region beteiligt. Die Stadt Biel beauftragte 2024 das Forum für die Zweisprachigkeit mit der Durchführung dieser Umfrage. Der Präsident der Kulturkommission und die Generalsekretärin des RFB arbeiteten bei der Durchführung und Veröffentlichung der Ergebnisse der Studie, die im September 2025 der Öffentlichkeit vorgestellt wurden, mit den Vertreterinnen und Vertretern der Stadt Biel zusammen.

Der Bericht dieses Barometers, der bei 21 Kulturinstitutionen durchgeführt wurde, zeigt ein starkes Engagement der Bieler Kulturinstitutionen für die Zweisprachigkeit. Rund 85 Prozent dieser Institutionen geben an, dass sie zweisprachige Leistungen erbringen. 95 Prozent von ihnen berichten über Kosten, die speziell mit der zweisprachigen Verwaltung ihrer Struktur und ihrer Angebote zusammenhängen. Die Übernahme dieser Mehrkosten im Rahmen des Leistungsvertrags der regionalen Institutionen ist eine Frage, die der RFB bei seinen künftigen Gesprächen mit der Stadt Biel und dem Kanton Bern ansprechen wird.

Barometer der Zweisprachigkeit im Kulturbereich
der Stadt Biel – Bericht

Studie des Forschungszentrums für angewandte Wirtschaft der Universität Lausanne (CREA) über die wirtschaftlichen Auswirkungen der Bieler Kulturinstitutionen

2025 beauftragte die Stadt Biel das Institut für angewandte Wirtschaft der Universität Lausanne (CREA) mit der Durchführung einer Studie über die wirtschaftlichen Auswirkungen der Bieler Kulturinstitutionen. Die Ergebnisse der Studie wurden am 8. Juli 2025 veröffentlicht. Insgesamt generierten die 13 untersuchten Kulturinstitutionen 2023 mit ihren Aktivitäten 334 Vollzeitstellen und eine Wertschöpfung von 34,1 Mio. Franken. Die Daten zeigen, dass eine Million Franken an Subventionen im Durchschnitt 3,9 Mio. Franken an Wertschöpfung für die Region generiert. Der RFB hat die Studienergebnisse mit Interesse zur Kenntnis genommen.

Studie des Centre de recherche d'économie appliquée der Uni
Lausanne (nur auf Französisch)

Deutsche Zusammenfassung der Studie

Entwicklungen im Bereich des Archivierungswesens

Im Anschluss an das gemeinsame Treffen zwischen dem RFB und dem BJR im Jahr 2023, das sich mit der Regionalgeschichte befasste, wurde der RFB vom *Centre jurassien d'archives et de recherches économiques (CEJARE)* kontaktiert, das einen Dialog über eine mögliche Ausweitung seiner Aktivitäten auf die Region Biel aufnehmen wollte. Nach dieser Kontaktaufnahme beschloss der RFB weitere Abklärungen über das Archivierungswesen auf Bieler Gebiet. Ziel war es, eine Bestandsaufnahme der aktuellen Situation vorzunehmen und den Bedarf in diesem Bereich zu ermitteln. Der RFB nahm daher mit verschiedenen Organisationen und Institutionen Kontakt auf, um deren Meinung einzuholen. 2024 fand ein erstes Treffen mit Julien Steiner, Stadtschreiber der Stadt Biel, und Tobias Krüger, Stadtarchivar, statt. Es folgte ein Treffen mit der Gesellschaft für Wirtschafts-, Industrie- und Sozialgeschichte Biel/Bienne. Im Januar und Februar 2025 organisierte die KK einen Austausch mit dem CEJARE, dem NMB und *Mémoires d'Ici* sowie Ende Juni 2025 mit der *Stadtbibliothek Biel* und Gilliane Kern (freiberufliche Archivarin).

Anschliessend erstellte der RFB ein Positionspapier, um ein komplettes Bild des Archivwesens in der Region Biel wiederzugeben. Die Situation wurde von den verschiedenen Gesprächspartnern als prekär eingeschätzt. Aus den Gesprächen des RFB ging hervor, dass mehrere wichtige Bestände – insbesondere im industriellen Bereich – existieren, aber nicht bearbeitet werden und manchmal unter schlechten Bedingungen gelagert werden oder sogar vom Verschwinden bedroht sind. Andererseits gibt es keinen Überblick über die in Biel existierenden Archivbestände und deren Zustand und auch keine klare Vorstellung davon, was Biel und die Region in Bezug auf die Archivierung und den Erhalt des regionalen Gedächtnisses wünschen. Mehrere Organisationen, Institutionen und Privatpersonen sind auf verschiedenen Ebenen im Bereich der Archivierung in Biel und Umgebung tätig. Ihre Aktivitäten sind jedoch bruchstückhaft, da es an einer Gesamtvision und einer abgestimmten Strategie mangelt. Die Akteure sind im Allgemeinen auf bestimmte Aufgaben oder Bereiche fokussiert, und es gibt keine (öffentliche oder private) Organisation, deren Hauptmandat der Schutz und die Behandlung von Privatarchiven in Biel ist. Die Ressourcen an Personal und Lagerraum der verschiedenen Institutionen sind begrenzt. Nach Ansicht einiger Akteure könnten die vorhandenen Ressourcen jedoch durch die Stärkung von Synergien optimiert werden. Darüber hinaus wurde ein eklatanter Mangel an Infrastrukturen für die Erhaltung und insbesondere für die Bewahrung des audiovisuellen und digitalen Erbes in Biel festgestellt, was diese Art von Archiven besonders gefährdet, da die bestehenden Einrichtungen sich weigern, sie zu übernehmen.

Gemeinsam mit der *Stadtkanzlei* hat der RFB am 24. Oktober 2025 ein Treffen mit den Akteuren des Archivwesens in der Region Biel organisiert. Anschliessend wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, um einen Strategieentwurf für eine Memopolitik der Region Biel vorzubereiten. Die Arbeitsgruppe nahm ihre Arbeit im Dezember 2025 auf. Der RFB plant, seine diesbezügliche Arbeit im Jahr 2026 fortzusetzen.

Vorbereitende Arbeiten zur Fortsetzung der Unterstützung der französischsprachigen Bühnenkunst nach dem Rückzug des Kantons Jura aus der interkantonalen Bühnenkunstkommission (IBK)

Nachdem der Kanton Jura seinen Rücktritt von der Vereinbarung zwischen den Kantonen Bern und Jura über die Einrichtung der interkantonalen Bühnenkunstkommission (IBK) erklärt hatte, musste das Amt für Kultur des Kantons Bern über eine neue Struktur nachdenken, um französischsprachigen Kunstschaaffenden im Kanton Bern in diesem Bereich Unterstützung zu gewähren. Die KK verfolgte diese Überlegungen aktiv und gab Empfehlungen an das AK bezüglich der Zusammensetzung und Funktionsweise des Nachfolgeorgans der IBK ab. Für den RFB ist es insbesondere wichtig, dass die Interessen der französischsprachigen Minderheit im Kanton Bern in diesem Organ angemessen vertreten werden und dass der Betrag für französischsprachige Künstlerinnen und Künstler nicht gekürzt wird.

Neue Vereinbarung zwischen den Kantonen Bern, Neuenburg und Jura über die Interkantonale Literaturkommission (CiLi)

Die KK hat die Ratifizierung der neuen Vereinbarung zwischen den Kantonen Bern, Neuenburg und Jura über die interkantonale Literaturkommission (CiLi), die am 1. Mai 2025 in Kraft getreten ist, verfolgt.

Aktualisierung und Anpassung des Merkblatts «Kulturförderung des Kantons Bern: Förderkriterien für den zweisprachigen Raum»

Das Merkblatt zur Kulturförderung im zweisprachigen Raum, das auf der französischsprachigen Website des Amts für Kultur verfügbar ist, berücksichtigte noch nicht die Revision 2021 des Sonderstatutgesetzes, insbesondere die Ersetzung der Amtsbezirke durch Verwaltungskreise, sowie verschiedene terminologische Änderungen, die von der KK validiert worden waren. Im Laufe des Jahres 2025 hat der RFB eine aktualisierte Version des Merkblatts erarbeitet und genehmigt. Bei dieser Gelegenheit nahmen die KK und das Amt für Kultur Vereinfachungen und Verbesserungen vor, um das Verständnis des Dokuments zu optimieren.

Jahrestreffen mit Regierungsrätin Christine Häslar

Das traditionelle jährliche Treffen der KK mit Regierungsrätin Christine Häslar fand am 3. November 2025 im Nebia statt. In Begleitung von Ariane Tonon (Präsidentin des RFB) und Anna Tanner (Bieler Direktorin für Bildung, Kultur und Sport) kam die KK auf verschiedene Dossiers zurück, die für die Region im Bereich der Kultur von Bedeutung sind. Insbesondere wurden die Ergebnisse der Studie über die Zweisprachigkeit in den Kulturinstitutionen und die mit dieser Studie verbundenen Herausforderungen erörtert. Ausserdem wurde die CREA-Studie über die wirtschaftlichen Auswirkungen der Bieler Kulturinstitutionen (siehe S. 26) diskutiert. Die KK äusserte ihre Erwartungen an die neue Form der Unterstützung der französischsprachigen Bühnenkunst nach der Abschaffung der interkantonalen Bühnenkunstkommission (IBK). Schliesslich wurde eine Bilanz der Schritte gezogen, die im Kulturbereich in der zu Ende gehenden Legislaturperiode unternommen wurden. Die konstruktive und fruchtbare Zusammenarbeit zwischen der KK und dem Amt für Kultur wurde von beiden Seiten hervorgehoben.

Treffen vom 1. Dezember 2025 mit Sibylle Birrer (Vorsteherin des Amts für Kultur) und Jeanne Lüthy (Beauftragte für französischsprachige Angelegenheiten und interne Zweisprachigkeit)

Bei diesem Treffen stellte die Beauftragte für französischsprachige Angelegenheiten und interne Zweisprachigkeit des Amts für Kultur die Massnahmen zur Förderung der Zweisprachigkeit innerhalb des Amts vor, die 2025 zur Erneuerung der Zertifizierung «Engagement Zweisprachigkeit» durch das Forum für die Zweisprachigkeit führten. Der RFB begrüsst diese Entwicklung und verfolgt mit Interesse die Massnahmen, die zur Entwicklung und Aufrechterhaltung einer lebendigen Zweisprachigkeit in einem kantonalen Amt ergriffen werden.

Preis für Zweisprachigkeit in der Kultur, Kulturpreis und Médaille «mitenand – ensemble»

2019 hatte der Regierungsrat des Kantons Bern die BKD beauftragt, zusammen mit Partnern ihrer Wahl die Einführung eines Preises für Zweisprachigkeit in der Kultur zu prüfen, der parallel zum Kulturpreis des Kantons Bern verliehen werden sollte. 2023 setzte der RFB sein Engagement in diesem Dossier fort und schlug drei Kandidaten aus der Region für die Jury vor, die die Preisträgerin bzw. den Preisträger ernennen soll. Auf der Grundlage dieses Vorschlags wurde Lionel Gafner, Geschäftsführer des fOrum culture, vom AK als Mitglied der Jury nominiert. 2025 nahm der RFB am öffentlichen Aufruf zur Einreichung von Vorschlägen für kulturelle Einrichtungen und Kunstschaffende teil, die für den Preis in Frage kommen. Insgesamt reichte der RFB acht Vorschläge beim AK ein. Der Preis für Zweisprachigkeit im Kulturbereich ging 2025 an Bern ist überall.

2025 wurden der Kulturpreis und der Kulturvermittlungspreis neu bewertet und die Profile der potenziellen Preisträgerinnen und Preisträger erweitert. Im Zuge der Neubewertung dieser Auszeichnungen wurde der Kulturvermittlungspreis durch die Médaille «mitenand – gemeinsam» ersetzt. Der RFB wurde eingeladen, Nominierungen vorzuschlagen und reichte zwei Nominierungen für jeden der beiden Preise ein. Der Kulturpreis 2025 ging an Lokal-int, einen Raum für künstlerischen Ausdruck in Biel. Die Médaille «mitenand – ensemble» wurde Tabula Musica, einem Kompetenzzentrum für barrierefreie Musik im Liebefeld, verliehen.

STELLUNGNAHMEN UND ERNENNUNGEN

Mitberichtsverfahren zur Ernennung von Mitgliedern für die interkantonale Literaturkommission für den Zeitraum 2025–2028

Die Vereinbarung über die Literaturkommission der Kantone Bern, Jura und Neuenburg ist am 1. Mai 2025 in Kraft getreten. Die interkantonale Literaturkommission besteht aus sieben Mitgliedern: zwei werden von der jurassischen Regierung, zwei vom Neuenburger Staatsrat, zwei vom Regierungsrat des Kantons Bern und eines abwechselnd von jeder Kantonsexekutive ernannt. Die Ernennung der bernischen Kommissionsmitglieder erfolgt durch den Regierungsrat nach Konsultation des RFB und des BJR. Die KK hat die Kandidaturen von Anita Rochedy aus Biel und José Gsell aus Lengnau für eine erste Amtszeit (1. März 2025 bis 31. Dezember 2028) unterstützt.

Revision des Kulturkonzepts des Bernjurassischen Rates für die Legislatur 2026–2030

Der RFB wurde vom BJR im Rahmen der Überarbeitung seines Kulturkonzepts für die Legislaturperiode 2026–2030 konsultiert. In seiner Stellungnahme betonte er insbesondere die Bedeutung der Zusammenarbeit zwischen den beiden Räten für die Unterstützung der französischsprachigen Kulturszene im Kanton Bern.

Aufhebung der Vereinbarung zwischen den Kantonen Bern und Jura über die Einrichtung der interkantonalen Bühnenkunstkommission (IBK)

Der RFB hat die Aufhebung dieser Vereinbarung mit Bedauern zur Kenntnis genommen und seine Empfehlungen für die weitere Unterstützung der Bühnenkunst im französischsprachigen Kantonsteil abgegeben (vgl. behandelte Geschäfte).

4.4. KANTONALE UND REGIONALE ZWEISPRACHIGKEIT



Eine der Aufgaben des RFB ist die Förderung der Zweisprachigkeit in der Region Biel. Unter Zweisprachigkeit versteht man die Existenz von zwei starken und anerkannten Sprachgemeinschaften, die den Austausch sowohl auf sprachlicher als auch auf kultureller Ebene zwischen diesen beiden Gemeinschaften erlaubt. Der RFB beteiligte sich an der Arbeitsgruppe, die am 30. August 2018 einen Expertenbericht über die Zweisprachigkeit des Kantons Bern verfasst hat. Seither verfolgt er die Fortschritte bei der Umsetzung der 26 Massnahmen, die sich der Regierungsrat auf der Grundlage dieses Berichts gesetzt hat. Der RFB analysiert auch alle Vernehmlassungen und Mitberichte, die auf Gesetzesänderungen abzielen, unter dem Gesichtspunkt der Interessen der französischsprachigen Gemeinschaft, aber auch der potenziellen Entwicklung des Austauschs zwischen den beiden Gemeinschaften. Sein Einsatz ermöglicht es, die Besonderheit des zweisprachigen Verwaltungskreises Biel/Bienne in Erinnerung zu rufen. Der RFB steht auch in Kontakt mit den Institutionen und Organisationen der Region, um deren Bedürfnisse in Bezug auf die Zweisprachigkeit zu verstehen.

BEHANDELTE GESCHÄFTE

Beiträge gemäss eidg. Sprachengesetz und kantonalem Zweisprachigkeitsbudget

30 Projekte profitierten von der Subvention, die der Bund gestützt auf das Bundesgesetz über die Landessprachen und die Verständigung zwischen den Sprachgemeinschaften (SpG) dem Kanton Bern für das Jahr 2025 auszahlte. Diese Subvention in Höhe von 300 000 Franken trug zur Vitalität der kantonalen, aber auch der regionalen Zweisprachigkeit in verschiedenen Tätigkeitsbereichen wie Kultur, Gesundheit oder Bildung bei. Der RFB hat 2025 zehn Projekte unterstützt. Es handelte sich dabei um Projekte folgender Institutionen: Nebia, Multimondo, Verein aJir, Spitalzentrum Biel, Kantonale Planungsgruppe, Théâtre de la Grenouille, Fachstelle EFFE, Verein ExceptionnELLES, Gesellschaft Wirtschafts- Industrie- und Sozialgeschichte Biel/Bienne sowie die Stadt Nidau.

2025 schloss das Bundesamt für Kultur mit den mehrsprachigen Kantonen eine neue vierjährige Rahmenvereinbarung ab, gemäss dem in Art. 17 (Art. 21 SpG) der eidgenössischen Sprachenverordnung (SpV, SR 441.11; 3. Abschnitt Unterstützung der mehrsprachigen Kantone) vorgesehenen Rahmen. Diese neue Vereinbarung für den Zeitraum 2025–2028 sieht eine Zahlung von 300 000 Franken pro Jahr vor, d. h. 50 000 Franken mehr als die alte Vereinbarung.

Ausserdem beantragte der RFB bei der Staatskanzlei für mehrere Projekte zusätzliche Mittel aus dem kantonalen Zweisprachigkeitsbudget.



« Unsere Region erlebt eine demographische Entwicklung, die von der Mehrsprachigkeit geprägt ist. Für den RFB ist es von entscheidender Bedeutung, die Bedürfnisse der deutschsprachigen Gemeinden zu erkennen und zu verstehen, um das Zusammenleben zwischen den beiden Sprachgemeinschaften zu fördern. 2025 setzte die Ad-hoc-Kommission ihre Arbeit fort, insbesondere mit der Veröffentlichung der Studie über die Zweisprachigkeit, die in den Verwaltungskreisen Biel/Bienne und Seeland durchgeführt wurde. »

Jean-Pierre Dutoit, Präsident der Ad-hoc-Kommission

Studie über die Zweisprachigkeit in den Gemeinden der Verwaltungskreise Biel/Bienne und Seeland

Im Anschluss an Diskussionen und mit dem Ziel, angesichts der Zunahme der französischsprachigen Bevölkerung in der Region Biel-Seeland die Bedürfnisse der Gemeinden besser zu kennen, haben der RFB und der Verein seeland.biel/bienne eine Studie in Auftrag gegeben. Das Forum für die Zweisprachigkeit wurde mit der Durchführung dieses Projekts beauftragt, dessen Ziele darin bestanden, eine Bestandsaufnahme der Situation hinsichtlich der Berücksichtigung der französischsprachigen Bevölkerung in den Gemeinden der Verwaltungskreise Biel/Bienne und Seeland zu erstellen, die Bedürfnisse und Herausforderungen, denen die Gemeinden begegnen können, zu identifizieren und gegebenenfalls den Gemeinden, die dies wünschen, Unterstützung zu bieten. Die Studie wurde 2024 durchgeführt, der Bericht zur Studie wurde im Frühling 2025 verfasst. Der RFB stellte in Zusammenarbeit mit der Vereinigung seeland.biel/bienne die Ergebnisse der Studie am 22. September 2025 im Event-Lokal des Stadthauses in Nidau vor, um sie danach zu veröffentlichen. Die Ad-hoc-Kommission hat mehrere Denkansätze definiert, die sie 2026 umsetzen möchte.

Barometer der Zweisprachigkeit in den Gemeinden der Region Biel-Seeland

Treffen vom 20. November 2025 zwischen einer RFB-Delegation und dem kantonalbernerischen Geschäftsfeld Fonds und Bewilligungen

Im Rahmen des Projekts zur Revision der kantonalen Geldspielverordnung (KGSV) tauschte sich der RFB mit den Vertreterinnen des Geschäftsfelds Fonds und Bewilligungen aus. Das Gesetz über das Sonderstatut des Berner Juras und über die französischsprachige Minderheit des Verwaltungskreises Biel/Bienne (Sonderstatutgesetz, SStG) legt in Artikel 46 fest, dass sich die politische Mitwirkung des RFB insbesondere auf «Geschäfte im Zusammenhang mit der Gewährung von Beiträgen aus dem Lotteriefonds, dem Sportfonds oder dem Kulturförderungsfonds, sofern sie den Verwaltungskreis Biel/Bienne betreffen» bezieht.

Lotteriefondsgeschäfte

Der RFB hat 2025 acht Dossiers des Lotteriefonds und des Sportfonds behandelt. Er folgte bei sämtlichen Dossiers dem Vorschlag des Geschäftsfelds Fonds und Bewilligungen.

Tabelle 3

Anzahl Dossiers, die das Büro des RFB zwischen 2021 und 2025 behandelt hat.

Dem RFB vorgelegte Dossiers	2021	2022	2023	2024	2025
Anzahl Dossiers, die dem RFB zur Vorabstimmung vorgelegt wurden	0	2	7	6	8

« Die Weiterentwicklung der Zweisprachigkeit und die Gewährleistung der Rechte der Französischsprachigen im zweisprachigen Raum müssen auf institutioneller Ebene und langfristig unterstützt werden. Daher unterstützt der RFB den Unterricht in der zweiten Amtssprache vom frühesten Kindesalter an sowie die Einrichtung zweisprachiger Klassen auf allen Bildungsebenen. »



Ariane Tonon, Präsidentin des RFB

Vollzug der Motion 063-2022 (Romy Roulet, Ein Gesetz und mehr finanzielle Unterstützung für die Förderung der Zweisprachigkeit – jetzt!)

Der Grosse Rat hat in der Wintersession 2022 die Motion 063-2022 Romy Roulet «Ein Gesetz und mehr finanzielle Unterstützung für die Förderung der Zweisprachigkeit – jetzt!» in Form eines Postulats überwiesen. Er beauftragt den Regierungsrat zu prüfen, ob eine gesetzliche Grundlage für die Zweisprachigkeit in Form eines Sprachengesetzes geschaffen werden sollte. Damit sollen bestehende Regelungen wie das Sonderstatusgesetz von 2004, die Sprachrichtlinien von 1988 oder die Empfehlungen zur Zweisprachigkeit von 2016, der Regierungsratsbeschluss Nr. 696/2019 zur Umsetzung des Berichts der Expertenkommission zur Zweisprachigkeit und die Ziele der Richtlinien der Regierungspolitik 2019–2022 und 2023–2026 ergänzt werden. Die DBAJ hatte im November 2024 den Vorschlag der Staatskanzlei, ein Sprachen- und Zweisprachigkeitsgesetz auszuarbeiten, unterstützt. Sie war der Ansicht, dass ein solches Gesetz den Kanton Bern in die Lage versetzen würde, die Zweisprachigkeit als Reichtum und als Instrument zu verankern. Dieser neue Erlass sollte die verschiedenen bereits bestehenden Normen ergänzen und konsolidieren und gleichzeitig zu einer weiteren Klärung und Vereinfachung führen. Die DBAJ wies auf die Notwendigkeit hin, die Bereiche zu eruieren, in denen die Zweisprachigkeit besonders unterstützt werden muss, insbesondere Bildung und Kultur. Ebenso betonte die DBAJ, dass das neue Sprachen- und Zweisprachigkeitsgesetz die Berücksichtigung der mit der Zweisprachigkeit verbundenen Kosten gewährleisten müsse. Die Sprachengesetzgebung könnte die Zweisprachigkeit für den gesamten Kanton stärken und würde den Willen, sich in der interkantonalen Landschaft als Brückenkanton und zweisprachiger Kanton zu positionieren, konkretisieren. Die Generalsekretärin hat an einer Sitzung der Konferenz der französischsprachigen Anlaufstellen (CoReFra) teilgenommen, bei der die ersten Schritte des Entwurfs eines kantonalen Sprachen- und Zweisprachigkeitsgesetzes diskutiert wurden. Der RFB wird dieses Dossier und die nächsten Arbeiten auch 2026 aufmerksam weiterverfolgen.

Sprachunterricht an der Volksschule

Der RFB äusserte sich zweimal zum Thema Französischunterricht in deutschsprachigen Schulen, nachdem einige deutschsprachige Kantone beschlossen haben, diesen Unterricht 2025 in ihren Primarschulen abzuschaffen. Im zweisprachigen Kanton Bern wurde die Frage auch von Politikerinnen und Politikern aufgeworfen. Der RFB, dessen Aufgabe es ist, die Situation der französischsprachigen Bevölkerung im Verwaltungskreis Biel/Bienne zu stärken, aber auch die Zweisprachigkeit zu fördern und zur Festigung des Zusammenhalts im Kanton Bern beizutragen, ist angesichts dieser wiederholten Angriffe zutiefst beunruhigt. Der Kanton Bern hat das Ziel, die Zweisprachigkeit zu nutzen, in seine Richtlinien der Regierungspolitik 2023–2026 aufgenommen und spielt eine entscheidende Rolle als Brücke zwischen dem französischsprachigen und dem deutschsprachigen Teil des Landes, insbesondere im Bildungsbereich. In seinen Medienmitteilungen wies der RFB darauf hin, dass zahlreiche Forschungsarbeiten in diesem Bereich belegen, dass eine frühe und lange Lernzeit die Kompetenzen in einer zweiten oder dritten Sprache verbessert. Die Expertinnen und Experten empfehlen im Übrigen, zweisprachigen Unterricht und Austauschaktivitäten bereits in der Primarstufe zu fördern. Der RFB forderte eine Verbesserung der Sprachlernmethoden sowie eine Verstärkung des Austausches statt einer Vergrösserung des Grabens zwischen den Sprachgemeinschaften.

4.5. POLITIK UND POLITISCHE RECHTE



Der RFB ist ein politischer Rat des Kantons Bern. Die 18 Mitglieder des Plenums werden von der Gemeindeversammlung Leubringen-Maglingen, vom Stadtrat von Biel und von der Konferenz Agglomeration Biel des Vereins seeland.biel/bienne gewählt. Als politisches Organ arbeitet er mit zahlreichen Partnern zusammen, um sein Netzwerk laufend auszubauen. Es ist ihm auch ein Anliegen, jungen Menschen und zukünftigen Berufstätigen die Instrumente, die der Kanton Bern zur Gewährleistung der Rechte der französischsprachigen Minderheit eingeführt hat, näherzubringen. Er bietet verschiedene Veranstaltungsformate für Ausbildungszentren an. Der RFB hat auch die Aufgabe, die Verbindung zu den Gemeindebehörden des Verwaltungskreises Biel/Bienne, der französischsprachigen Deputation im bernischen Grossen Rat sowie den Behörden und Organisationseinheiten der bernischen Kantonsverwaltung sicherzustellen.

BEHANDELTE GESCHÄFTE

Besuch des Grossen Rates für Bieler Sekundarschülerinnen und Sekundarschüler

Der RFB hat für die Bieler Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I am 11. Juni 2025 einen Besuch im Grossen Rat organisiert. 74 Anmeldungen für die 40 verfügbaren Plätze gingen beim RFB ein. Der Ausflug verlief sehr gut, und die Jugendlichen zeigten grosses Interesse an den vorgestellten Problemen. Drei Mitglieder des RFB begleiteten den Besuch und leiteten politische Workshops, die sich mit dem Verbot von Smartphones auf Schulgeländen und dem Verkauf von Puffs befassten. Die Schülerinnen und Schüler stellten den anwesenden Grossrätinnen und Grossräten zahlreiche Fragen. Am 3. Dezember 2025 begleiteten zwei Mitglieder des RFB den Besuch, der vom BJR für die bernjurasischen Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I organisiert wurde.



Einsätze am *Gymnase de Bienne et du Jura bernois*

Der RFB war zweimal am *Gymnase de Bienne et du Jura bernois* tätig. Am 25. August 2025 leiteten die Präsidentin, ein Mitglied und die Generalsekretärin des RFB einen Workshop im Rahmen der interdisziplinären Woche in Geisteswissenschaften mit Schülerinnen und Schülern der Filière bilingue. Der zweite Einsatz fand am 5. November 2025 im Rahmen einer klassenübergreifenden Themenwoche statt. Er wurde von einem Mitglied jedes Rates und den beiden Generalsekretärinnen geleitet. Diese Veranstaltungen bieten die Gelegenheit, den Schülerinnen und Schülern die Rolle und Funktionsweise des RFB und des BJR zu erklären, sie für die Problematik der französischsprachigen kulturellen und sprachlichen Minderheit im Kanton zu sensibilisieren und sie für politisches Engagement zu begeistern.

Vortrag vom 9. September 2025 an der BFH

Die Präsidentin und die Generalsekretärin des RFB sowie ein Mitglied des BJR haben im Rahmen einer Woche zum Thema Sprachkenntnisse in der Arbeitswelt einen Vortrag gehalten.

Regionale französischsprachige Medien

Der RFB hat die Ankündigung des Verkaufs der Anteile von Gassmann Media am Journal du Jura und RJB an die Gesellschaft Jura Média mit Besorgnis verfolgt. Diese neue Situation bedeutet eine beispiellose Entfremdung zwischen dem Bieler Tagblatt und dem Journal du Jura, den beiden Tageszeitungen, die auf Deutsch und Französisch über das Geschehen in der Region Biel berichten. Der RFB veröffentlichte eine Medienmitteilung, in der er sich für den Erhalt einer lokal verankerten französischsprachigen Presse einsetzt, die seiner Ansicht nach für die Information und Vertretung der französischsprachigen Bevölkerung von Biel und Umgebung von grundlegender Bedeutung ist.

Historisches Gedenken

Das Büro des RFB nahm an der Gedenkfeier des Vereins Stolpersteine und des NMB für die aus Biel stammenden oder nach Biel geflüchteten Menschen teil, die in den Konzentrationslagern des Nationalsozialismus ermordet wurden. Eine Pflicht zur Erinnerung für alle und zur Bekräftigung des «Nie wieder», wie Ruth Dreyfuss in ihrer Ansprache mehrfach wiederholte und auch unsere Pflicht zur Hilfeleistung in der aktuellen Situation hervorhob.



Gedenkfeier für die Opfer des Nationalsozialismus im NMB @CAF/AT

2025 nahm das Büro des RFB auch an der Gedenkfeier zum 750-Jahr-Jubiläum des Freiheitsbriefs, den Rudolf von Habsburg im Jahr 1275 der Stadt Biel verliehen hatte, teil.



Gedenkfeier auf dem Juraplatz @CAF/AT

STELLUNGNAHMEN UND ERNENNUNGEN

Neues Gesetz über berufsmässige Personentransporte durch Taxis und andere Fahrzeuge (BPTG)

Dieses neue Gesetz betraf nicht den Zuständigkeitsbereich des RFB, abgesehen von den Punkten zu den Sprachkenntnissen, die von den Fahrerinnen und Fahrern verlangt werden, was der RFB in seiner Stellungnahme begrüsstete.

Gegenvorschlag zur kantonalen Verfassungsinitiative «Für einen Kanton Bern mit regulierbarem Grossraubtierbestand!»

Im Rahmen dieser Konsultation hatte der RFB keine besonderen Anmerkungen in Bezug auf Sprache, Zweisprachigkeit oder französischsprachige Angelegenheiten.

Änderung des Gesetzes über den Finanz- und Lastenausgleich (FILAG)

Im Rahmen der Vernehmlassung zur Änderung des Gesetzes über den Finanz- und Lastenausgleich (FILAG) brachte der RFB seine Besorgnis über die Verschlechterung der finanziellen Situation der Städte Biel und Bern zum Ausdruck, die sich aus den Anpassungen im Zusammenhang mit der Aktualisierung der Zentrumslasten und dem in dieser Revision vorgesehenen pauschalen Abgeltungsmechanismus ergeben könnte. Der RFB ist der Ansicht, dass die Änderung nicht zu Lasten der Städte gehen sollte, die unbestritten ihre Funktion als urbane Zentren wahrnehmen, sondern dass eine mögliche Ausweitung auf andere Gemeinden mit einer Erhöhung des Finanzrahmens einhergehen sollte. Der RFB fügte hinzu, dass der Kanton eher die zusätzlichen Kosten für den zweisprachigen Betrieb einer Stadt, die ihre Rolle als urbanes Zentrum sowohl für den Berner Jura als auch für das Seeland wahrnimmt, in Betracht ziehen sollte.

Verpflichtungskredit 2025–2028 für den Betriebsbeitrag an die Stiftung Grand Chasseral

Der RFB hat den Antrag der Staatskanzlei zur Kenntnis genommen, einen Objektkredit von 150 000 Franken pro Jahr für den Zeitraum 2025–2028 zu beschliessen.

Änderung des Organisationsgesetzes (OrG)

Ziel der Revision war es, die allgemeinen Grundsätze für Fachkommissionen zu präzisieren. Insbesondere sollten Bestimmungen über den Zweck, die Voraussetzungen für die Einsetzung von Fachkommissionen und die Prüfung dieser Kommissionen in das Organisationsgesetz aufgenommen werden. In Bezug auf die Vertretung der französischsprachigen Minderheit (Art. 37b Abs. 3 OrG) zielte der Revisionsentwurf darauf ab, die offene Formulierung des derzeitigen Art. 37 Abs. 3 OrG beizubehalten, wonach die spezifischen Bedürfnisse der französischsprachigen Minderheit zu berücksichtigen sind. In seiner Stellungnahme betonte der RFB lediglich die Bedeutung der französischsprachigen Vertretungen in den Fachkommissionen.

Ersatzwahl für die Fachkommission für Gleichstellungsfragen (FKGF)

Der RFB unterstützte die Ernennung von Ariane Plomb, Vertreterin des Verbands offene Kinder- und Jugendarbeit Kanton Bern (voja), zum Mitglied der Fachkommission für Gleichstellungsfragen.

Verordnungsänderungen im Zuge des Kantonswechsels von Moutier

Der RFB wurde in einem Mitberichtsverfahren zu den Verordnungsänderungen aufgrund des Kantonswechsels von Moutier konsultiert und nahm im Rahmen der Bieler Juradelegation Stellung.

Ersatzwahl für das Gleichstellingsnetzwerk *Réseau égalité Berne francophone*

Nach dem Rücktritt von Sabine Kronenberg, Vertreterin des BPW Club Biel/Bienne (Business & Professional Women), wurde der RFB zu einer Ersatzwahl für das französischsprachige Gleichstellingsnetzwerk *Réseau égalité Berne francophone* konsultiert. Er unterstützte die Ernennung von Nathalie Simon, Vertreterin des BPW Club Biel/Bienne, als neues Mitglied des französischsprachigen Gleichstellingsnetzwerks für die Amtsperiode 2025–2028.

Stadt Biel: Neues Reglement über die Interessenbindungen

Der RFB nahm an der Vernehmlassung der Stadt Biel zum neuen städtischen Reglement über die Interessenbindungen teil, das sich aus der am 1. Januar 2025 in Kraft getretenen neuen Stadtordnung ergibt. Diese sieht vor, dass Mitglieder des Stadtrats, des Gemeinderats und der ständigen Kommissionen ihre persönlichen Interessenbindungen, seien sie wirtschaftlicher, politischer oder sozialer Art, offenlegen müssen. In seiner Stellungnahme unterstützte der RFB den Entwurf dieses Reglements, das Transparenz über die mögliche Beeinflussung durch persönliche Interessen und Verpflichtungen von Mitgliedern des Stadtrats, des Gemeinderats und der ständigen Kommissionen gewährleisten soll.

Stadt Biel: Neues Reglement über die Mitwirkung der Bevölkerung

Der RFB nahm an der Vernehmlassung der Stadt Biel zum neuen städtischen Reglement über die Mitwirkung der Bevölkerung teil, das sich aus der am 1. Januar 2025 in Kraft getretenen neuen Stadtordnung ergibt. Diese sieht vor, dass alle in Biel lebenden Menschen die Möglichkeit haben sollen, sich stärker an politischen Entscheidungen zu beteiligen. In seiner Stellungnahme unterstützte der RFB den Entwurf des Reglements, insbesondere als Förderer einer gemeinsamen Beteiligung an öffentlichen Angelegenheiten und eines ausgewogenen Zusammenlebens zwischen den verschiedenen Sprach- und Kulturgemeinschaften. Der RFB begrüßte die Entwicklung dieses Vernehmlassungsverfahrens in einem zweisprachigen Kontext.

Änderung der Verfassung des Kantons Bern (KV) und des Gemeindegesetzes (GG) betreffend die Gemeindeautonomie bei den politischen Rechten

Der RFB wurde zur Änderung der Verfassung des Kantons Bern und des Gemeindegesetzes konsultiert. Diese Änderung würde es den Gemeinden, die dies wünschen, ermöglichen, ausländischen Personen das Wahlrecht auf kommunaler Ebene zu gewähren. In seiner Stellungnahme unterstützte der RFB die Änderung, insbesondere als Förderer einer gemeinsamen Beteiligung an öffentlichen Angelegenheiten und eines ausgewogenen Zusammenlebens zwischen den verschiedenen Sprach- und Kulturgemeinschaften. Er betonte auch, dass Fragen im Zusammenhang mit der Zweisprachigkeit oder der französischsprachigen Bevölkerung für die in Biel lebenden Ausländerinnen und Ausländer von grosser Bedeutung sind und ihnen die Möglichkeit geben würden, an den Entscheidungen der lokalen Politik teilzuhaben.

4.6. KOMMUNIKATION UND SICHTBARKEIT



Der RFB ist verpflichtet, die Bevölkerung und die Behörden regelmässig über seine Aktivitäten zu informieren. Es erstellt jedes Jahr mehrere Medienmitteilungen sowie einen Geschäftsbericht. Für die Legislaturperiode 2022–2026 hat er sich zum Ziel gesetzt, diese Kommunikation zu verbessern, indem er die Informationen über seine Aktivitäten besser zugänglich und sichtbar macht. Wie auf kantonaler Ebene hat auch beim RFB ein Prozess der Digitalisierung der Publikationen eingesetzt. Die Ziele des RFB können nur mit Hilfe eines Netzwerks von Partnern erreicht werden, die über die Rolle eines solchen Organs für die Region Biel informiert sind und diese verstehen. Der Rat arbeitet daher jedes Jahr daran, dieses Netzwerk auszubauen.

BEHANDELTE GESCHÄFTE

Kommunikation

Der RFB hat im Rahmen des Legislaturplans 2022–2026 beschlossen, seine Kommunikationsstrategie zu überdenken. Er wünschte sich eine direktere Kommunikationsstrategie und hat daher seine Kanäle für die Verbreitung von Informationen erweitert, um den Bekanntheitsgrad des Rates zu erhöhen und die Bevölkerung regelmässiger über die verschiedenen Aktivitäten während des Jahres zu informieren. Der RFB kommunizierte aktiv während des Jahres 2025. Insgesamt wurden 10 Medienmitteilungen auf traditionellem Wege an die lokalen Medien übermittelt. Wie seit Jahren üblich, kommunizierte der RFB systematisch zweisprachig, indem er alle seine Medienmitteilungen übersetzen liess. Hinzu kommt die Kommunikation in den sozialen Netzwerken: 30 Postings auf [LinkedIn](#) und [Instagram](#). Die Kommunikation in den sozialen Netzwerken ermöglichte es, mehrere weniger bekannte Bereiche der Aktivitäten des RFB hervorzuheben, wie z. B. die Stellungnahmen, aber auch die Repräsentationspflichten, denen die Mitglieder das ganze Jahr über nachkommen. Die Arbeit an der Kommunikation, am Image und am Bekanntheitsgrad wird 2026 fortgesetzt. Parallel dazu setzte der RFB seine Arbeit an der Weiterentwicklung seines Geschäftsberichts fort, um die Informationen noch breiter zu streuen. Die Bemühungen werden im Hinblick auf den Geschäftsbericht 2026 fortgesetzt.

Strahlkraft des RFB

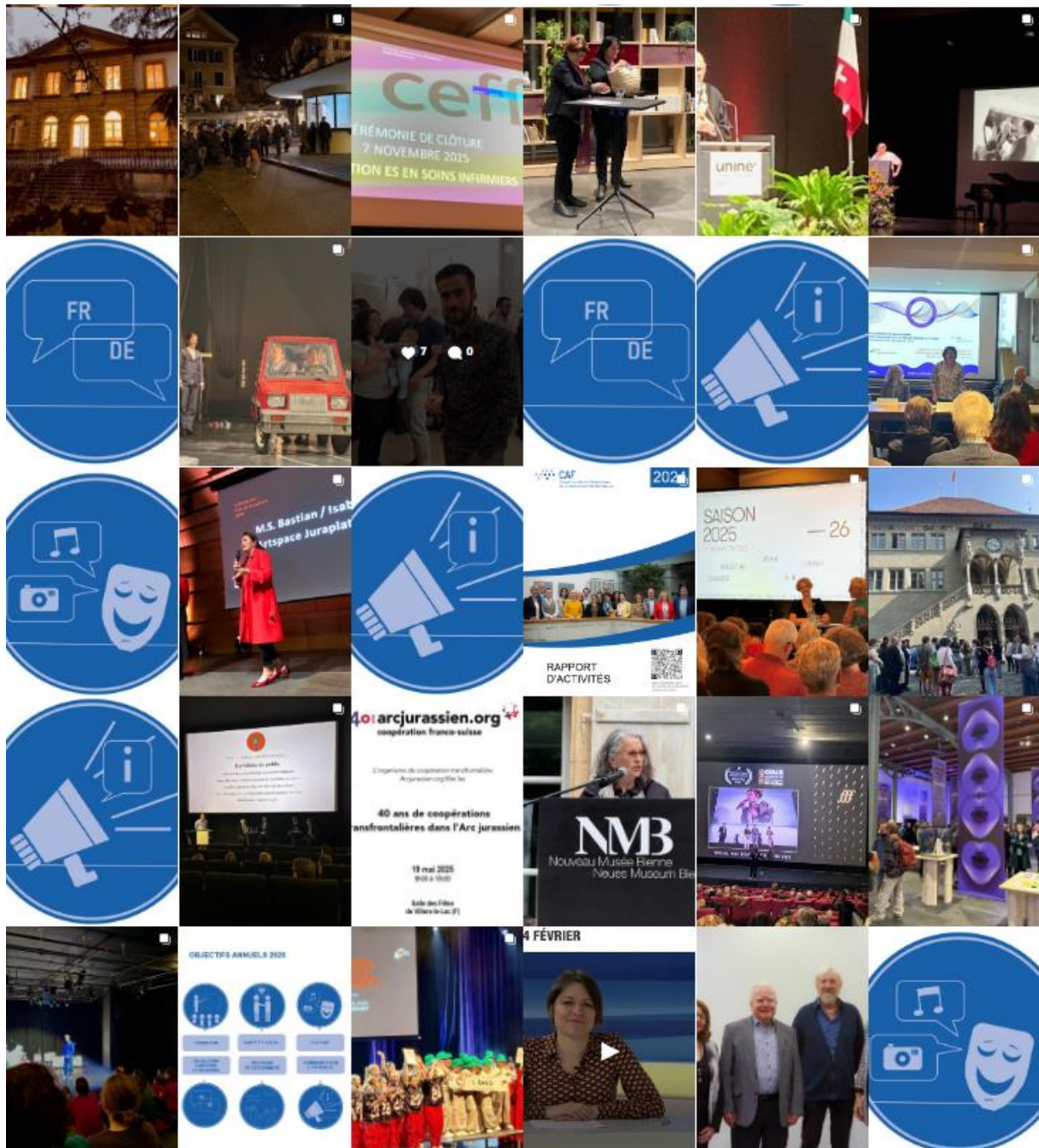
Wie oben erwähnt, hat die Umsetzung der neuen Kommunikationsstrategie dem RFB eine grössere Sichtbarkeit verliehen, die es ihm ermöglicht, seine Aufgabe, die Interessen der frankophonen Bevölkerung zu wahren, zu erfüllen. Die Präsidentin des RFB gab dem TagesAnzeiger, dem Journal du Jura, der Plattform @jour und RJB mehrere Interviews. Die Generalsekretärin, die ihr Amt im Oktober 2024 antrat, wurde von TeleBilingue und RJB interviewt. Es fanden auch Treffen mit der Direktion von TeleBilingue und den Regionalkorrespondenten von RTS statt.

IT, Internet/Extranet

Seit 2008 hat der RFB die Verwaltung seiner Internet- und Extranetseiten (auch Intranet genannt) einem externen Dienstleister im Kanton Neuenburg, dem SIEN, anvertraut. Der RFB ist an das kantonale BEWAN-Netzwerk angeschlossen und kann so auf die Unterstützung des kantonalen Amtes für Informatik und Organisation (KAIO) zählen. Das Generalsekretariat des RFB ist an das Dokumentenmanagementsystem des Kantons angeschlossen, seit 2016 mit der Software Axioma-BE-Gever, die die Archivierung und Geschäftsverwaltung erleichtert. Das Internet dient hauptsächlich der Kommunikation mit der Öffentlichkeit und den Medien. Die Wartung der Extranet-Website, die zur Planung und Vorbereitung von Sitzungen, zur Archivierung von Dokumenten für die Mitglieder oder zur Durchführung von elektronischen Konsultationen dient, wird ab Sommer 2026 eingestellt. Das Generalsekretariat hat daher Schritte eingeleitet, um eine funktionierende Ersatzlösung für die neue Legislaturperiode, die am 1. Juni 2026 beginnt, zu entwickeln.

« Der RFB ist ein politisches Organ im Dienste der Bevölkerung des Verwaltungskreises. Daher ist es seine Pflicht, die Öffentlichkeit über seine Aktivitäten in den sechs für die Legislaturperiode festgelegten Handlungsfeldern zu informieren. Die Sichtbarkeit seiner Aktionen erfordert eine verstärkte Kommunikation über die regionalen und kantonalen Medien, aber auch durch regelmässige und zweisprachige Veröffentlichungen in sozialen Netzwerken. »

Ariane Tonon, Präsidentin des RFB



5. PARTNER

5.1. INSTITUTIONELLE PARTNER

BERNJURASSISCHER RAT

Die Zusammenarbeit zwischen den beiden Räten ist Gegenstand besonderer Aufmerksamkeit und regelmässiger Überprüfungen. Sie gilt seit mehreren Jahren als ausgezeichnet und ist Teil der strategischen Stossrichtungen 2022–2026 und der Jahresziele des RFB. Die Kontakte sind vielfältig und finden auf verschiedenen Ebenen statt; mehrere wichtige Themen wurden 2025 gemeinsam diskutiert und/oder verteidigt. Medienberichterstattung über die Region, Kultursubventionen, Zweisprachigkeit an den Hochschulen, Projekt *Avenir Berne romande*, Berufsausbildungen usw. sind nur einige der Themen, die zwischen den beiden Räten im Jahr 2025 diskutiert wurden. Ein Treffen der Büros der beiden Räte fand am 23. September 2025 statt und eine gemeinsame Plenarsitzung am 19. November 2025 in Orvin. Die Generalsekretariate der beiden Räte standen in regelmässigem Kontakt, um einen optimalen Informationsfluss zu gewährleisten. Sie arbeiteten auch bei der Durchführung von drei Schulungen an der BFH und am *Gymnase français de Bienne et du Jura bernois* zusammen, die darauf abzielten, junge Menschen für die Frage der französischsprachigen Minderheit im Kanton Bern zu sensibilisieren. In diesem Zusammenhang organisierten die beiden Räte auch zwei Besuche im Grossen Rat für Jugendliche der Sekundarstufe I aus Biel und dem Berner Jura. Viele der oben erwähnten Dossiers waren Gegenstand gemeinsamer oder abgestimmter Aktionen zwischen dem RFB und dem BJR. Die Koordination zwischen den beiden Räten wird sowohl von den Generalsekretariaten als auch von den Mitgliedern sichergestellt.

FRANZÖSISCHSPRACHIGE DEPUTATION UND GROSSER RAT

Der RFB steht in regelmässigem Kontakt mit der französischsprachigen Deputation des Grossen Rates und den Grossrätinnen und Grossräten aus dem Verwaltungskreis Biel/Bienne. Die Präsidentin des RFB nimmt an den Sitzungen der Deputation teil. Diese Teilnahme ermöglicht es dem Rat, die französischsprachigen Mitglieder des Grossen Rates regelmässig über seine Arbeit zu informieren und ihnen die Stellungnahmen gemäss dem jeweiligen Sessionsprogramm zukommen zu lassen. Dieser Austausch gilt als wesentlich, da bestimmte Themen von regionaler Bedeutung – beispielsweise bei der Beratung eines Gesetzentwurfs – so in den Kommissionen des Grossen Rates thematisiert werden können.

REGIERUNGSRAT UND JURADELEGATION

Als Beratungsorgan der Kantonsregierung für die französischsprachigen Angelegenheiten des Verwaltungskreises Biel/Bienne unterhält der RFB Kontakte mit mehreren Regierungsmitgliedern, mit der regierungsrätlichen Juradelegation (JDR) oder mit dem Gesamtregierungsrat des Kantons Bern. 2025 fanden zwei jährliche Treffen mit Regierungsrätin Christine Häsler statt, die die Bereiche Bildung und Kultur betrafen.

STAATSKANZLEI

Der RFB arbeitet auch eng mit der Staatskanzlei zusammen, und zwar auf verschiedenen Ebenen. Auf administrativer Ebene ist das Generalsekretariat des RFB der Staatskanzlei des Kantons Bern angegliedert und kann so von den vielfältigen Kompetenzen der Staatskanzlei im Bereich der Übersetzung, aber auch in juristischen Fragen profitieren. Mehrere Projekte und Dossiers, die für den RFB von Bedeutung sind, werden auch direkt mit der Staatskanzlei besprochen. Dies gilt insbesondere für das Projekt *Avenir Berne romande* und für Fragen im Zusammenhang mit Leistungsverträgen, die zwischen dem Kanton Bern und externen Leistungserbringern unterzeichnet werden. Der RFB arbeitet auch im Rahmen der Entwicklung der kantonalen Zweisprachigkeit mit der Staatskanzlei zusammen, insbesondere dank seiner Teilnahme an der Konferenz der französischsprachigen Anlaufstellen oder an den Verfahren zur Vergabe von Unterstützungen nach eidgenössischem Sprachengesetz.

BILDUNGS- UND KULTURDIREKTION, AMT FÜR KULTUR UND FRAKO

Der RFB hat sich am 3. November 2025 in Biel mit Regierungsrätin Christine Häsler getroffen. Zwischen dem RFB und der Bildungs- und Kulturdirektion (BKD) bestehen enge Kontakte, insbesondere im Rahmen der Französischsprachigen Koordinationskonferenz (FRAKO). Die Generalsekretärinnen des RFB und des BJR, die Beauftragte für französischsprachige und zweisprachige Angelegenheiten im Amt für Kultur (AK) und der Präsident der FRAKO treffen sich regelmässig zu Informations- und Koordinationssitzungen – den sogenannten «Jours fixes». Die FRAKO war durch ihren Präsidenten Pierre-Etienne Zürcher bei den meisten Sitzungen der Kulturkommission (KK) und der Kommission für Bildung, Gesundheit und Soziales (CoForS) vertreten. Der RFB nahm am 4. Juni 2025 am FRAKO-Forum zum Thema «Diskriminierung in der Schule» teil. Das Amt für Kultur (AK) nahm 2025 an allen Sitzungen der KK teil.

STADT BIEL

Die Stadt Biel arbeitete 2025 bei mehreren Dossiers mit dem RFB zusammen. Das Generalsekretariat des RFB beteiligt sich jedes Jahr an der Redaktion des Bieler Jahrbuchs. Der RFB begrüsst die regelmässigen Kontakte und die Entwicklung der seit mehreren Jahren bestehenden Koordination, die den Bestimmungen des Sonderstatutgesetzes entsprechen. Die Zusammenarbeit zwischen dem RFB und dem Gemeinderat der Stadt Biel erfolgt hauptsächlich durch die Anwesenheit von Mitgliedern des Gemeinderats, die in den verschiedenen Organen des RFB vertreten sind, oder durch Vorbereitungs- und Koordinationssitzungen zwischen der Generalsekretärin und einigen Mitgliedern des Gemeinderats. Die Kontakte mit der Stadt Biel finden auch auf administrativer Ebene statt, insbesondere dank einer Vereinbarung über die kommunalen Aufgaben des RFB, die 2012 unterzeichnet und 2025 erneuert wurde (s. Kapitel 1.2). Diese Vereinbarung ist Teil der kontinuierlichen Stärkung der Beziehungen zwischen dem RFB und den Einwohnergemeinden Biel und Leubringen-Magglingen seit einem Beschluss des Bieler Gemeinderats im Jahr 2009, der die politische Mitwirkungsrolle des RFB auf Gemeindeebene anerkennt. Diese Zusammenarbeit fand insbesondere bei der Bearbeitung spezifischer Dossiers statt, wie z. B. *Avenir Berne romande*.

EINWOHNERGEMEINDE LEUBRINGEN-MAGGLINGEN

Wie die Stadt Biel hat auch die Einwohnergemeinde Leubringen-Magglingen mit dem Kanton Bern eine Vereinbarung über die kommunalen Aufgaben des RFB unterzeichnet; diese wurde 2025 um vier Jahre verlängert. Die Verbindungen zu Leubringen-Magglingen werden insbesondere durch die Präsenz einer Vertretung der Gemeinde in den verschiedenen Organen des RFB sowie durch regelmässige Kontakte zwischen dem Generalsekretariat des RFB und der Gemeindeschreiberei von Leubringen-Magglingen sichergestellt. Die Vertreterinnen und Vertreter des Gemeinderats von Leubringen-Magglingen gehören der Bieler Juradelegation (DBAJ) an. Die Gemeindepräsidentin von Leubringen-Magglingen, Madeleine Deckert, hat einen Sitz in der Kommission für Bildung, Gesundheit und Soziales (CoForS), während Gemeinderat Guy Bärtschi im Büro und in der Ad-hoc-Kommission vertreten ist. Die Einwohnergemeinde Leubringen-Magglingen hat den RFB auch zu verschiedenen Veranstaltungen eingeladen, u. a. zum Empfang der Gemeindepäpster.

REGIERUNGSSTATTHALTERAMT BIEL/BIENNE

Der RFB hat seit 2014 mit dem Regierungsstatthalteramt Biel/Bienne daran gearbeitet, den Wirkungsbereich des RFB auf den gesamten Verwaltungskreis Biel/Bienne auszuweiten. Das Regierungsstatthalteramt erleichtert die Kontakte mit den Gemeinden und die Erhebung von statistischen Daten über die Zahl der französischsprachigen Einwohnerinnen und Einwohner in jeder Gemeinde.

5.2. WEITERE PARTNER

FORUM FÜR DIE ZWEISPRACHIGKEIT

Das Forum für die Zweisprachigkeit und der RFB setzten sich 2025 bei der Bereinigung der von der Stadt Biel in Auftrag gegebenen Umfrage über die Zweisprachigkeit in den kulturellen Institutionen ein. Zusammen mit dem Verein seeland.biel/bienne bereinigten sie auch die Umfrage zur Zweisprachigkeit in den Gemeinden des Verwaltungskreises Biel/Bienne.

VEREIN SEELAND.BIEL/BIENNE

Der RFB hat bei mehreren Dossiers eng mit dem Verein seeland.biel/bienne zusammengearbeitet, namentlich bei der Studie über die Zweisprachigkeit in den Gemeinden des Wahlkreises Biel-Seeland. Beide Partner haben bei der Weiterentwicklung der Berufsausbildung in der Region zusammengearbeitet. Sie tauschen regelmässig ihre verschiedenen Standpunkte aus und koordinieren diese. Und schliesslich wurde der RFB auch zu den Mitgliederversammlungen des Vereins eingeladen.

FONDATION GRAND CHASSERAL

Der RFB beobachtet mit Interesse die Entwicklung der Region Grand Chasseral, die für ihn ein neuer Nachbar ist. An der Versammlung vom 9. September 2025 begrüsst das Plenum Aurélie Lesne-Gouillon, Mitglied des Stiftungsrats und Direktorin der Vereinigung Jura bernois.Bienne (Jb.B). Der RFB betrachtet seine Zusammenarbeit mit dem Berner Jura als wesentlich und entscheidend, insbesondere in den Bereichen Bildung, Gesundheit, Soziales, Kultur oder Vertretung der französischsprachigen Bevölkerung des Kantons Bern.

WEITERE PARTNER

Der RFB erhält regelmässig Informationen von der in Neuenstadt ansässigen Geschäftsstelle Berner Jura des Amtes für Bevölkerungsschutz, Sport und Militär (BSM). Das Stadtpräsidium von Biel und das Gemeindepräsidium von Leubringen-Maggingen, die beide im RFB vertreten sind, stellen eine Verbindung zu den Aktivitäten der Vereinigung Association Jura bernois.Bienne (Jb.B) sicher. Seit 2015 besteht eine Partnerschaft mit dem Verein aJir im Rahmen des Projekts zur Lehrstellenförderung in Biel, insbesondere für französischsprachige Jugendliche. Weitere Partnerschaften sind jederzeit möglich: Der RFB erreicht seine Ziele nur in einem effizienten Verbund mit seinen Partnern.

6. ABKÜRZUNGEN

Abkürzung	Bedeutung
AH	<u>Amt für Hochschulen</u>
AK	<u>Amt für Kultur des Kantons Bern</u>
AKVB	<u>Amt für Kindergarten, Volksschule und Beratung</u>
BFH	<u>Berner Fachhochschule</u>
BJR/CJB	<u>Bernjurassischer Rat</u>
BKD	<u>Bildungs- und Kulturdirektion des Kantons Bern</u>
ceff	<u>Centre de formation professionnelle Berne francophone</u>
CIIP	<u>Interkantonale Erziehungsdirektorenkonferenz der Westschweiz und des Tessins</u>
CoForS	<u>Kommission Bildung, Gesundheit und Soziales des RFB</u>
DBAJ	<u>Bieler Juradelegation</u>
FRAKO	<u>Französischsprachige Koordinationskonferenz der Bildungs- und Kulturdirektion des</u>
GSI	<u>Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion</u>
JDR/DAJ	<u>Juradelegation des Regierungsrates</u>
KFSG	<u>Gesetz über die Leistungen für Kinder mit besonderem Förder- und Schutzbedarf</u>
KK	<u>Kulturkommission des RFB</u>
MBA	<u>Mittelschul- und Berufsbildungsamt des Kantons Bern</u>
PIEA	<u>Plateforme des institutions pour enfants et adolescents du Jura bernois et de</u>
RFB/CAF	<u>Rat für französischsprachige Angelegenheiten des Verwaltungskreises Biel/Bienne</u>
SIEN	<u>Service informatique de l'Entité neuchâteloise</u>